



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Institut für Politikwissenschaft

**Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2024/25**

1. Auflage

Stand: 11.09.2024

Inhaltsverzeichnis

Das Institut für Politikwissenschaft.....	2
E-Mail-Adressen der Lehrenden.....	3
Zeitplan Wintersemester 2023/24	5
Fachschaftsrat	6
Informationen zu Änderungen in den Studiengängen.....	7
Studienverlaufspläne.....	8
B.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft).....	13
<i>Basismodul Politische Theorie</i>	16
<i>Wissenschaftliches Arbeiten</i>	19
<i>Politische Bildung und Demokratie</i>	20
<i>Methodenmodul</i>	22
<i>Transnationalisierung und europäische Integration</i>	23
<i>Identität und Repräsentation</i>	26
<i>Fachdidaktik II</i>	28
<i>Schulpraktische Studien II/III</i>	30
<i>Grundlagen der Soziologie</i>	31
<i>Methodenmodul Lehramt</i>	32
<i>Systemvergleich</i>	34
<i>Fachdidaktik III</i>	35
<i>Blockpraktikum Fachdidaktik IV/V</i>	37
<i>Außerkurrikulares Zusatzangebot</i>	37
<i>Fächerkooperationen des BA Politikwissenschaft</i>	37
M.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft).....	38
<i>Konfliktforschung / Transformation der Macht</i>	39
<i>Demokratieforschung / Konstitution der Macht</i>	41
<i>Europaforschung / Organisation der Macht</i>	43
<i>Forschungsmodul Demokratie und Konflikt / Politik und Region</i>	45
<i>Demokratie und Identitäten / Politik und Kultur</i>	47
<i>Fächerkooperationen des M.A. Politikwissenschaft</i>	48

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume bis zum Semesterbeginn ändern können. Bitte informieren Sie sich daher regelmäßig auf der Institutsseite und beachten Sie aktuelle Versionen des Vorlesungsverzeichnisses.

Das Institut für Politikwissenschaft

Das Institut befindet sich im Geisteswissenschaftlichen Zentrum (GWZ) in der Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig im Erdgeschoss.

Geschäftsführende Direktorin

Prof. Rebecca Pates, PhD
Raum 3.005
pates@uni-leipzig.de

Institutssekretariat

Birgit Ruß
Raum 2.003
politsek@uni-leipzig.de

Studienfachberatung

Dr. Daniel Schmidt
Raum 3.008
stuebepowi@uni-leipzig.de

Helpdesk der Fakultät

Raum 4.010
<https://www.facebook.com/helpdesk.sozphil/>
Erste Anlaufstelle für Studierende in Fragen der Studienorganisation, Moduleinschreibung etc.

Fachschaftsrat Politikwissenschaft

Raum 2.002
vorstand@fsrpowi.de
Studierendenvertreter:innen in Gremien und Ansprechpartner:innen bei Problemen im Studium

Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Prof. Rebecca Pates, PhD
Raum 3.005
pates@uni-leipzig.de

Prüfungsmanagement

Janina Rüllicke (BA, MA)
Raum 5.002
powi.pruefungsmanagement@uni-leipzig.de

Sophie Rönnecke (LA an Gymnasien)
Raum 5.012
sophie.roennecke@uni-leipzig.de

Fee Steffens (LA an Oberschulen, BBS)
Raum 5.005
constanze.hartung@uni-leipzig.de

Sandra Rößler (LA Sonderpädagogik)
Raum 2.314
sandra.roessler@uni-leipzig.de

Hörsäle und Seminarräume

- HSG = Hörsaalgebäude Campus Augustusplatz, Universitätsstraße 3
- NSG = Neues Seminargebäude, Campus Augustusplatz, Universitätsstraße 1
- GWZ = Geisteswissenschaftliches Zentrum, Beethovenstraße 15
- WiWi = Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Campus Augustusplatz
- Str. des 17. Juni = Interim im ehemaligen Gebäude der Staatsanwaltschaft (Eingang Hausnr. 4)
- Strohsackpassage = Nikolaistraße 10 (in die Passage reingehen, dann Treppenhaus/Lift rechts)

E-Mail-Adressen der Lehrenden

Dr. Alberto Bueno	carlos_alberto.bueno_fernandez@uni-leipzig.de
Marlena Daenschel	om93ulax@studserv.uni-leipzig.de
Pauline Fell	pn57inaw@studserv.uni-leipzig.de
Dr. Luise Fischer	luise.fischer@uni-leipzig.de
Lauri Gawron	bj98xaga@studserv.uni-leipzig.de
Magdalena Geppert	ob39otas@studserv.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Dennis Hauk	dennis.hauk@uni-leipzig.de
Dr. Gudrun Heinrich	gudrun.heinrich@uni-rostock.de
Alexander Hentschel	alexander.hentschel@uni-jena.de
Prof. Dr. Ireneusz Paweł Karolewski	karolewski@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Marc Keuschnigg	marc.keuschnigg@uni-leipzig.de
PD Dr. Joern Knobloch	joern.knobloch@uni-leipzig.de
Dr. Julia Leib	julia.leib@uni-leipzig.de
Dr. Heinz Leitgöb	heinz.leitgoeb@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Holger Lengfeld	holger.lengfeld@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Astrid Lorenz	astrid.lorenz@uni-leipzig.de
Georg Martin	georg.martin@uni-leipzig.de
Charlotte Meier	charlotte.meier@uni-leipzig.de
Franziska Menter	franziska.menter@uni-leipzig.de
Lara Münter	mp20orok@studserv.uni-leipzig.de
Malin Nissen	malin.nissen@uni-leipzig.de
Dr. Andreas Nix	andreas.nix@uni-leipzig.de
Deniz Oğuzhan	deniz.oguzhan@studserv.uni-leipzig.de
Sushobhan Parida	sushobhan.parida@uni-leipzig.de
Prof. Rebecca Pates, PhD	pates@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Gert Pickel	pickel@rz.uni-leipzig.de
Dr. Victoria Reinhardt	reinhardt@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Solveig Richter	ib@uni-leipzig.de
Dr. Daniel Schmidt	dschmidt@uni-leipzig.de
Nina Soujon	nina.soujon@uni-leipzig.de
Dr. Hendrik Träger	hendrik.traeger@uni-leipzig.de
Dr. Lars Vogel	lars.vogel@uni-leipzig.de
Dr. Stephan Weser	stephan.weser@uni-leipzig.de
Polina Zavershinskaia	zavershinskaia@studserv.uni-leipzig.de

Zeitplan Wintersemester 2023/24

Semesterplanung

Semesterdauer:	01.10.2024 – 31.03.2025
Lehrveranstaltungen:	14.10.2024 – 08.02.2025
Immatrikulationsfeier:	16.10.2024

Veranstaltungsfreie Feiertage

Reformationstag:	31.10.2024
Buß- und Betttag:	20.11.2024
Jahreswechsel:	23.12.2024 – 04.01.2025

Abschlussarbeiten BA/MA

Anmeldezeitraum:	06.01. – 31.01.2025
Bearbeitungszeitraum:	05.03. – 13.08.2025

Moduleinschreibung

Moduleinschreibung:	30.09. – 07.10.2024
Zuteilung und Bestätigung:	08./09.10.2024
Allgemeine Restplatzvergabe:	10.10.2024
Seminarwechsel / nachträgliche Modulaufnahme:	14.10. – 11.11.2024
Modulabmeldung:	14.10.2024 – 11.01.2025

Alle Informationen zur Moduleinschreibung finden Sie auf der Seite der Fakultät: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/moduleinschreibung>

Bei Fragen rund um die Moduleinschreibung wenden Sie sich bitte an den Helpdesk: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/helpdesk>

Wiederholen einer Modulprüfung: Studierende, die eine Modulprüfung wiederholen müssen, können sich nicht noch einmal für das bereits belegte Modul einschreiben. Sie müssen sich mit einem formlosen Schreiben (eMail) bei der Prüfungsmanagerin zur Wiederholung der Modulprüfung anmelden.

Im Krankheitsfall: Bearbeitungszeiten von Prüfungsleistungen können durch Krankheit ausgesetzt und damit der Abgabetermin verschoben werden. Gleiches gilt für die Teilnahme an Klausuren. Dafür ist eine Krankschreibung (per E-Mail ausreichend) bei der Prüfungsmanagerin einzureichen. Senden Sie bitte Ihre Ausfertigung (für den Versicherungsnehmer) und schwärzen den Diagnoseschlüssel. Die Meldung muss *unverzüglich*, d. h. ohne schuldhaftes Zögern, erfolgen. Sollte sich die Zusendung des Krankenscheins verzögern, z. B. durch Postversand seitens der Praxis, melden Sie dies bitte vorab. Eine Krankschreibung, die später als 3 Tage nach Ausstellung eingereicht wird, wird nicht mehr berücksichtigt. Bitte nennen Sie bei der Zusendung folgende Informationen: Modul(nummer), Veranstaltung, Dozierende/r und den Abgabetermin. Sie und Ihre Dozierenden erhalten dann eine Antwort der Prüfungsmanagerin mit dem neuen Abgabetermin. Weitere Hinweise auf der Seite des Prüfungsmanagements (<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsmanagement>).



Liebe Kommiliton*innen,

wir sind der Fachschaftsrat (FSR) Politikwissenschaft, eure studentische Vertretung auf Institutsebene. Habt Ihr Fragen zum Studium? Möchtet ihr Erfahrungsberichte von anderen Studis hören? Wisst ihr nicht, an wen ihr euch für euer Anliegen wenden könnt?

Dann meldet euch doch gerne bei uns! Wir kommen aus verschiedenen Semestern und Studiengängen (Bachelor, Master und Lehramt) und bringen so verschiedene Perspektiven in unsere gemeinsame Arbeit mit ein. Wir sitzen in verschiedenen Gremien des Instituts, sind gut vernetzt mit anderen Fachschaftsräten der Fakultät, sowie dem Student*innenRat (StuRa) der Universität und repräsentieren dort die Meinungen der Studierenden. Wenn im Studium Probleme auftreten, sind wir eure Anlaufstelle. Egal ob wir nur weitervermitteln können oder euch direkt in euren Anliegen unterstützen, wir sind für euch da.

Neben der Vertretung der Studi-Meinung finanzieren wir (studentische) Projekte, organisieren Veranstaltungen und versorgen euch mit den wichtigsten News.

Unsere Arbeit funktioniert nur über studentisches Engagement. Unsere Sitzungen sind immer montags um 19 Uhr in Raum 2.002 im Geisteswissenschaftlichen Zentrum. Jede*r kann mitwirken, also schaut gerne vorbei! :)

Alle Infos zu studentischen Projekten, Studium, Veranstaltungen und Organisatorischem findet ihr auf unserer Webseite (<http://fsrpowi.de/>) und auf unserem Instagram (@fsr_powi)! Auf Insta findet ihr dann außerdem die Links zu den Telegram-Erstigruppen. Ihr könnt uns bei Fragen per Mail (vorstand@fsrpowi.de) oder auf Instagram immer erreichen!

Wir freuen uns auf das kommende Semester, auf coole studentische Projekte und darauf euch kennenzulernen.

Habt ein tolles Wintersemester!

Euer FSR Powi

Informationen zu Änderungen in den Studiengängen

M.A. Politikwissenschaft

Der Masterstudiengang Politikwissenschaft ist grundlegend reformiert worden und startete in der neuen Form zum Wintersemester 2022/23. MA-Studierende, die sich entschieden haben, in der bisherigen Studien- und Prüfungsordnung zu verbleiben, können weiterhin Module unter den bisherigen Titeln belegen. Diese Modultitel sind jeweils grün markiert. Die betreffenden Studierenden schreiben sich bitte nicht über das Tool ein, sondern schicken in der Einschreibephase eine Mail mit ihren Wunschmodulen, den gewünschten Seminaren und ihrer Matrikelnummer an die Koordinatorin im Studienbüro Carmen Stieler (carmen.stieler@uni-leipzig.de).

M.A. European Integration in East Central Europe

Dieser Studiengang wurde eingestellt. Studierende, die noch entsprechende Module belegen müssen, wenden sich bitte vor der Einschreibephase an den Koordinator Deniz Oğuzhan (deniz.oguzhan@studserv.uni-leipzig.de) oder an den Studienfachberater Daniel Schmidt (stuebepowi@uni-leipzig.de).

Studienverlaufspläne

Empfohlener Studienverlauf

Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft an Oberschulen

1	Basismodul Politische Systeme		Fach 2	Bildungswissenschaften 1		
2	Basismodul Internationale Politik			Bildungswissenschaften 2	Bildungswissenschaften 3	
3	Basismodul Politische Theorie			Körper - Stimme - Kommunik.	Politische Bildung und Medienbildung	
4		Schulpraktische Übungen II/III		Fachdidaktik 1	Bildungswissenschaften 4	Bildungswissenschaften 5
5	Soziologie			Fachdidaktik 2	Bildungswissenschaften 6	Bildungswissenschaften 7
6	Recht	Wirtschaft		Ökonomische Bildung		
7	Wahlpflichtmodul 1			Fachdidaktik 3		
8	Wahlpflichtmodul 2			Fachdidaktik 4	Ergänzungsstudien	
9	Wissenschaftliche Arbeit und Staatsprüfung					

Option 1: zwei Module aus Wahlpflichtbereich A (eins im Wintersemester, eins im Sommersemester)

Option 2: ein Modul aus Wahlpflichtbereich A und ein Modul aus Wahlpflichtbereich B (eins im Wintersemester, eins im Sommersemester)

Wahlpflichtbereich A	Wahlpflichtbereich B
Sommersemester (jeweils 5 Leistungspunkte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation und Kommunikation (5 LP) ▪ Citizenship und Identitäten (5 LP) 	Sommersemester (jeweils 5 Leistungspunkte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Akteure und Interaktionen (5 LP) ▪ Demokratien im Vergleich (5 LP)
Wintersemester (jeweils 10 Leistungspunkte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktforschung ▪ Demokratieforschung ▪ Europaforschung 	Wintersemester (jeweils 10 Leistungspunkte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Bildung und Demokratie ▪ Transnationalisierung und europ Integration ▪ Identität und Repräsentation

Empfohlener Studienverlauf

Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft an Gymnasien

1	Basismodul Politische Systeme			Fach 2	Bildungswissenschaften 1	
2	Basismodul Internationale Politik				Bildungswissenschaften 2	Bildungswissenschaften 3
3	Basismodul Politische Theorie				Körper – Stimme – Kommunik.	Politische Bildung und Medienbildung
4		Schulpraktische Übungen II/III	Fachdidaktik 1		Bildungswissenschaften 4	Bildungswissenschaften 5
5	Soziologie		Fachdidaktik 2		Bildungswissenschaften 6	Bildungswissenschaften 7
6	Recht	Wirtschaft	Ökonomische Bildung			
7	Methoden	Systemvergleich	Fachdidaktik 3			
8	Wahlpflichtmodul 1		Fachdidaktik 4			
9	Wahlpflichtmodul 2				Ergänzungsstudien	
10	Wissenschaftliche Arbeit und Staatsprüfung					

Option 1: zwei Module aus Wahlpflichtbereich A

Option 2: ein Modul aus Wahlpflichtbereich A und ein Modul aus Wahlpflichtbereich B

Wahlpflichtbereich A	Wahlpflichtbereich B
Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation und Kommunikation ▪ Citizenship und Identitäten 	Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ BM Politische Bildung ▪ Politische Akteure und Interaktionen ▪ Demokratien im Vergleich
Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktforschung ▪ Demokratieforschung ▪ Europaforschung 	Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Bildung und Demokratie ▪ Transnationalisierung und europ Integration ▪ Identität und Repräsentation

Empfohlener Studienverlauf

Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft an Berufsbildenden Schulen

1	Basismodul Politische Systeme		Fach 2	Bildungswissenschaften 1		
2	Basismodul Internationale Politik			Bildungswissenschaften 2	Bildungswissenschaften 3	
3	Basismodul Politische Theorie			Körper - Stimme - Kommunik.	Politische Bildung und Medienbildung	
4		Schulpraktische Übungen II/III		Fachdidaktik 1	Bildungswissenschaften 4	Bildungswissenschaften 5
5	Soziologie			Fachdidaktik 2	Bildungswissenschaften 6	Bildungswissenschaften 7
6	Recht	Politische Bildung		Ökonomische Bildung		
7	Methoden	Systemvergleich		Fachdidaktik 3		
8	Wahlpflichtmodul 1			Fachdidaktik 4		
9	Wahlpflichtmodul 2				Ergänzungsstudien	
10	Wissenschaftliche Arbeit und Staatsprüfung					

Option 1: zwei Module aus Wahlpflichtbereich A

Option 2: ein Modul aus Wahlpflichtbereich A und ein Modul aus Wahlpflichtbereich B

Wahlpflichtbereich A	Wahlpflichtbereich B
Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation und Kommunikation ▪ Citizenship und Identitäten 	Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Akteure und Interaktionen ▪ Demokratien im Vergleich
Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktforschung ▪ Demokratieforschung ▪ Europaforschung 	Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Bildung und Demokratie ▪ Transnationalisierung und europ Integration ▪ Identität und Repräsentation

Empfohlener Studienverlauf Politikwissenschaft, Bachelor of Arts

	Kernfachmodule		Wahlbereich (60 LP)	SQ-Bereich (30 LP)	
	Pflicht (30 LP)	Wahlpflicht (60 LP)			
1		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Wissenschaftliches Arbeiten*	
2		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Wissenschaftstheorie**	Qualitative Sozialforschung**
3	Methodenmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		
4	Forschungsmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		
5		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Praktikum*	
6	Bachelorarbeit	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Schlüsselqualifikationsmodul	

Wahlpflichtmodule
▪ Basismodul Politische Systeme
▪ Basismodul Politische Theorie
▪ Basismodul Internationale Politik
▪ Basismodul Politische Bildung
▪ Politische Bildung und Demokratie
▪ Politische Akteure und Interaktionen
▪ Transnationalisierung und europäische Integration
▪ Identität und Repräsentation
▪ Demokratien im Vergleich

* Das SQ-Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ und das Praktikum sind verpflichtend.

** Aus den Modulen „Wissenschaftstheorie“ und „Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung“ muss eines absolviert werden.

Eine große Kachel entspricht einem Modul mit 10 Leistungspunkten. Eine kleine Kachel entspricht einem Modul mit 5 Leistungspunkten.

Empfohlener Studienverlauf Politikwissenschaft, Master of Arts

1	Konfliktforschung	Demokratieforschung	Europaforschung
2	Methodenmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlpflichtmodul
3	Praktikum	Wahlpflichtmodul	Wahlpflichtmodul
4	Masterarbeit		

Wahlpflichtmodule*
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation und Kommunikation ▪ Citizenship und Identitäten ▪ Forschungsmodul Demokratie und Europa ▪ Servicelernen - Demokratie in der Praxis
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Forschungsmodul Demokratie und Konflikt ▪ Forschungsmodul Demokratie und Identitäten

* Ein Wahlpflichtmodul kann durch ein Modul aus einem kooperierenden Masterstudiengang oder durch ein Modul des Sprachenzentrums (außer Englisch <C1) ersetzt werden. Außerdem können bis zu zwei Wahlpflichtmodule durch im Auslandssemester erworbene Leistungen (bis max. 20 ECTS credits) ersetzt werden.
Eine Kachel entspricht einem Modul mit 10 Leistungspunkten. Die Masterarbeit ist 30 Leistungspunkte wert.

B.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Basismodul Politische Systeme

06-001-101-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar
- eine Übung (fakultativ)

Prüfungsleistung: Essay
Vorleistung: Klausur
Credits: 10 LP

Vorlesung Prof. Dr. Lorenz	Politische Systeme Mittwoch, wöchentlich HSG HS 7	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 23.10.2024
Seminar A Dr. Träger	Die politischen Systeme Deutschlands zwischen Pfadabhängigkeit und „constitutional engineering“ – Seminar A (BA) Montag, wöchentlich NSG S 102	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 14.10.2024
Seminar B Dr. Träger	Die politischen Systeme Deutschlands zwischen Pfadabhängigkeit und „constitutional engineering“ – Seminar B (BA) Mittwoch, wöchentlich NSG S 402	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 15.10.2024
Seminar C Dr. Träger	Deutschland in Europa – Seminar A (Lehramt) Dienstag, wöchentlich HSG HS 13	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 15.10.2024
Seminar D Dr. Träger	Deutschland in Europa – Seminar B (Lehramt) Freitag, wöchentlich NSG S 102	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 18.10.2024
Seminar E Dr. Träger	Deutschland in Europa – Seminar C (Lehramt) Mittwoch, wöchentlich Raum folgt	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 23.10.2024, 17.00 Uhr
Übung A Münter	Übung zur Vorlesung Freitag, wöchentlich HSG HS 4	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 18.10.2024
Übung B Münter	Übung zur Vorlesung Montag, wöchentlich HSG HS 12	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 14.10.2024
Übung C Geppert	Übung zur Vorlesung Donnerstag, wöchentlich NSG 302	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 17.10.2024

Vorlesung: Politische Systeme I Die Vorlesung führt in die Analyse politischer Systeme und politischer Institutionen ein und gibt einen Überblick über relevante Theorien. Wann und warum sprechen wir von „politischen Systemen“ und nicht z.B. von „Staaten“? Wie entstehen und entwickeln sich politische Systeme? Welche Dimensionen und Eigenschaften

sind relevant, um Politik zu erklären? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen politische Systeme weltweit auf? Und wie wirkt sich dies darauf aus, wie Bürgerinnen und Bürger leben?

Seminar A und B: Die politischen Systeme Deutschlands zwischen Pfadabhängigkeit und „constitutional engineering“

Im 20. Jahrhundert fanden in Deutschland mehrere Systemwechsel statt: Auf das 1871 gegründete Kaiserreich folgte 1919 die „Weimarer Republik“; nur 14 Jahre später kam es zur Machtübernahme der Nationalsozialisten. Nach dem Ende des „Dritten Reiches“ und dem Zweiten Weltkrieg wurden die Deutsche Demokratische Republik und die Bundesrepublik Deutschland gegründet. Bei der Ausarbeitung des Grundgesetzes wurden auch die „Lehren aus Weimar“ berücksichtigt.

Vor diesem Hintergrund beschäftigen sich die Seminare mit einem Vergleich von demokratischen und autokratischen Systemen in Deutschland. Außerdem werden anhand ausgewählter Akteure und Institutionen Wege der Pfadabhängigkeit sowie Ansätze des „constitutional engineering“ analysiert. Neben der Empirie wird in die konzeptionellen Grundlagen des Systemvergleichs eingeführt.

Die Seminare schließen mit einem Essay als Prüfungsleistung ab; Voraussetzung für die Prüfungsleistung ist das Bestehen der Vorlesungsklausur als Prüfungsvorleistung. Näheres wird von den Lehrenden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Diese Lehrveranstaltungen richten sich vorrangig an Studierende des BA Politikwissenschaft und sind entsprechend konzipiert!

Seminar C und D und E: Deutschland in Europa I Die politischen Prozesse in Deutschland werden sowohl durch Entscheidungen auf nationaler, subnationaler und kommunaler Ebene als auch durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union und die Zugehörigkeit zum Euro-Raum beeinflusst. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar auf die wichtigsten politischen Akteure in Deutschland sowie in der EU ein und stellt dabei die Verbindung zwischen nationaler und supranationaler Politik her. Die Teilnehmer*innen sollen durch die Lehrveranstaltung in die Lage versetzt werden, die Funktionslogik und die Determinanten des deutschen Regierungssystems und dessen Einbindung in den europäischen Kontext nachzuvollziehen.

Die Seminare schließen mit einem Essay als Prüfungsleistung ab; Voraussetzung für die Prüfungsleistung ist das Bestehen der Vorlesungsklausur als Prüfungsvorleistung. Näheres wird von den Lehrenden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Die Seminare richten sich vorrangig an Lehramtsstudierende und sind entsprechend konzipiert!

Um die Teilnahme an der Zentralen Immatrikulationsfeier zu ermöglichen, beginnt das Seminar E erst am 23. Oktober, dann aber ausnahmsweise schon 17.00 Uhr.

Basismodul Politische Theorie

06-001-102-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar
- eine Übung (fakultativ)

Prüfungsleistung: Klausur
Vorleistung: Portfolio
Credits: 10 LP

Vorlesung Prof. Dr. Karolewski	Einführung in die Politische Theorie Mittwoch, wöchentlich HSG HS 1	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 23.10.2024
Seminar A Prof. Dr. Karolewski	Grundfragen der Politischen Theorie Mittwoch, wöchentlich NSG S 326	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 23.10.2024
Seminar B Dr. Schmidt	Politische Ideengeschichte im Kontext Montag, wöchentlich NSG S 328	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 14.10.2024
Seminar C Nissen	Theorie der Zivilgesellschaft Montag, wöchentlich NSG S 212	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 14.10.2024
Seminar D Martin	Wieso immer nur Hobbes, Locke und Rousseau? Genealogische Perspektiven auf den „klassischen Kanon“ der Politischen Theorie Mittwoch, wöchentlich NSG S 324	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 16.10.2024
Seminar E Dr. Knobloch	Demokratiedämmerung 18.10.2024, 10.00-17.00 Uhr 17.01.2025, 10.00-17.00 Uhr 24.01.2025, 10.00-17.00 Uhr	NSG S 420 NSG S 420 NSG S202
Übung A Oğuzhan	Übung zur Vorlesung „Einführung in die Politische Theorie“ Dienstag, wöchentlich HSG HS10	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 15.10.2024
Übung B Gawron	Übung zur Vorlesung „Einführung in die Politische Theorie“ Donnerstag, wöchentlich GWZ HS 2010	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 17.10.2024
Übung C Daenschel	Übung zur Vorlesung „Einführung in die Politische Theorie“ Montag, wöchentlich HSG HS 11	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 14.10.2024

Vorlesung: Einführung in die Politische Theorie I Die Vorlesung bietet eine Einführung in die zentralen Konzepte und Fragen der Politischen Theorie. Zum einen diskutiert die Veranstaltung die Eckpunkte der politischen Ideengeschichte. Zum anderen werden ausgesuchte Schlüsselkonzepte und Kontroversen der letzten Jahrzehnte aufgegriffen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die grundlegenden Begriffe der Politischen Theorie, wie Macht, Herrschaft, Legitimität, Staat, Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie, gelenkt. Die Vorlesung rekurriert sowohl auf die Klassiker der Politischen Theorie (z.B. Aristoteles, Machiavelli, Hobbes) als auch die gegenwärtigen politischen Denker und Denkerinnen (z.B. John Rawls und Theodor Adorno).

Seminar A: Grundfragen der Politischen Theorie I Das Seminar vertieft die in der Vorlesung diskutierten Inhalte und erweitert diese um zusätzliche Grundfragen der Politischen Theorie der Gegenwart. Das Seminar gliedert sich entlang der großen Ansätze der Politischen Theorie, wie Republikanismus, Kontraktualismus, Liberalismus und Marxismus. Vor diesem Hintergrund werden die zentralen Konzepte und Ideen der Politischen Theorie vertieft, kritisch hinterfragt und auf die heutigen Gesellschaften angewandt. Des Weiteren sollen die „dunklen“ politischen Ideologien (z.B. den Faschismus) im Kontext ihrer Ursprünge und Erscheinungsformen diskutiert werden. Das Ziel des Seminars ist es, sich der Politischen Theorie durch das Prisma der theoretischen Schulen und ihrer Begriffe anzunähern, um den üblichen Fokus auf einzelne AutorInnen systematisch zu erweitern.

Seminar B: Politische Ideengeschichte im Kontext I Woher kommt die merkwürdige Idee vom „Staat“? Welche Rolle spielt Macht in der Politik? Was sind politische Subjekte? Wie kann man wissen? Das Seminar behandelt – angelehnt an die Vorlesung und ergänzend zu ihr – klassische Texte der politischen Ideengeschichte vertiefend. Entlang politisch-theoretischer Grundkategorien – wie z.B. Souveränität, Volksherrschaft, Freiheit, Klassen – lesen die Studierenden diese Texte und diskutieren sie mit sowohl zeitgenössischen als auch aktuellen Bezügen. Als Prüfungsvorleistung und als Impuls für die einzelnen Sitzungen erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Portfolios.

Seminar C: Theorien der Zivilgesellschaft I In diesem Seminar wird sich mithilfe unterschiedlicher theoretischer Ansätze dem Konzept der Zivilgesellschaft genähert. Dabei geht es insbesondere um die Fragen, welche Rolle Zivilgesellschaft in unterschiedlichen Staats- und Regierungssystemen einnimmt, welche Bedeutung sie für Gesellschaft und politisches System hat und welche Akteure und Gruppierungen überhaupt als Zivilgesellschaft gelten.

Seminar D: Wieso immer nur Hobbes, Locke und Rousseau? Genealogische Perspektiven auf den „klassischen Kanon“ der Politischen Theorie I In der „Negativen Dialektik“ bemerkt Theodor W. Adorno, dass die Philosophiegeschichte dadurch gekennzeichnet sei, dass die Philosophieschulen sich gegenseitig „fressen“. Adornos These ist, dass für die Akteure der (politischen) Philosophie eher Fragen des Prestiges, der Macht und des Einflusses im Vordergrund stehen und nicht die Anerkennung von „Wahrheiten“ fremder und außenstehender Perspektiven.

Ob diese These für die Geschichte der „Politischen Theorie“ zutrifft, wollen wir in diesem Seminar untersuchen. Der Kanon der „Klassiker der politischen Theorie“ besteht für gewöhnlich aus den etablierten, „abendländischen“ und männlichen Kandidaten. Dieser Kanon wirkt beinahe wie eine unvermeidliche Abfolge, diese könnte beispielsweise und auszugsweise so lauten: Platon – Aristoteles – Thomas Hobbes – John Locke – Jean-Jaques Rousseau – Immanuel Kant – G.W.F. Hegel – John Rawls. Doch zu welchen Gunsten und Ungunsten entsteht ein solcher „klassischer Kanon“? Wer ist ausgeschlossen und wieso ist dies so?

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, werden wir in diesem Seminar die oben stehenden „Klassiker des politischen Denkens“ mit Denker_innen konfrontieren, die scheinbar im Abseits der etablierten politischen Theorie stehen: So beispielsweise die frühe „arabische Staatsphilosophie“ durch den Autor al-Fārābī, das „konfuzianische politische Denken“ repräsentiert durch Huang Zongxi, oder auch die frühen Arbeiten von Denkerinnen des Politischen wie Olympe de Gouges und Mary Wollstonecraft.

Diese eher unbekannteren Denker_innen der Politischen Theorie werden nicht isoliert betrachtet, sondern in Dialog und Konfrontation mit den „etablierten Akteuren“ über die Fragen der Macht, des Staates und der Gesellschaft gebracht. Durch diese kritische Genealogie erhoffen wir uns in diesem Seminar eine Klarwerdung des Status unseres heutigen Denkens des Politischen und werden so auch die Frage vorantreiben: Können wir eine eindeutige Geschichte des politischen Denkens überhaupt schreiben?

Seminar E: Demokratiedämmerung I Das Seminar setzt sich kritisch mit der Demokratietheorie in der Gegenwart auseinander. Durch den inflationären und selbstreferentiellen Gebrauch des Demokratiebegriffs in den aktuellen politischen Debatten wird deutlich, dass die Demokratie theoretisch weitgehend entkernt ist. Dafür gibt es auch Ursachen innerhalb der Politikwissenschaft, die im Seminar erarbeitet werden. In diesem als Lektürekurs angelegten Seminar werden wir uns dazu mit neueren demokratietheoretischen Arbeiten befassen, wobei das Buch „Demokratiedämmerung“ (V. Selk) im Mittelpunkt steht. Durch die produktive Reflexion dieser Literatur werden die Grundlagen für eine Erneuerung der Demokratietheorie erarbeitet. Denn ohne funktionierende Demokratietheorie geriert die Demokratie

zu einem Spielball ideologischer Auseinandersetzungen, die in einem Überbietungswettbewerb zur „Demokratisierung der Demokratie“ mündet.

Übung I Die Übungen dienen der vertieften Diskussion der in der Vorlesung behandelten Literatur und der Vorbereitung auf die Klausur.

Wissenschaftliches Arbeiten

06-001-113-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- ein Seminar

Prüfungsleistung: Übungsaufgaben

Credits: 5 LP

Seminar A

Dr. Schmidt

Wissenschaftliches Arbeiten in der Politikwissenschaft

Donnerstag, wöchentlich

NSG S 126

11.15 – 12.45 Uhr

Beginn: 17.10.2024

Seminar B

Martin

Wissenschaftliches Arbeiten in der Politikwissenschaft

Donnerstag, wöchentlich

HSG HS 15

11.15 – 12.45 Uhr

Beginn: 17.10.2024

Seminare A und B: Wissenschaftliches Arbeiten in der Politikwissenschaft I In dem Seminar werden die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, mit besonderem Bezug zur Politikwissenschaft, eingeübt. Dazu gehören: das Finden von Problem- und Fragestellungen, Literaturrecherchen, das Lesen und Erfassen von Texten, Aufbau einer Argumentation sowie das Schreiben und die mündliche Präsentation.

Die Prüfungsleistung setzt sich aus vier Übungsaufgaben zusammen, die im Verlauf des Semesters zu erbringen sind.

Politische Bildung und Demokratie

06-001-116-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine¹

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar

Prüfungsleistung: Portfolio

Credits: 10 LP

Vorlesung Dr. Heinrich	Politische Bildung und Demokratie Mittwoch, wöchentlich HSG HS 6	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 16.10.2024
Seminar A Dr. Heinrich	Politische Bildung und die Herausforderungen spezifischer Zielgruppen Dienstag, 22.10.2024 Weitere Termine: 05./26.11., 03./10.12., 07./21.01. NSG S 320	15.15 – 17.45 Uhr Beginn: 22.10.2024
Seminar B Dr. Heinrich	Rechtsextremismus pädagogisch begegnen Mittwoch, wöchentlich NSG S 320	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 16.10.2024
Seminar C Dr. Fischer	Transfer in der kulturellen und politischen Bildung Donnerstag, meist wöchentlich NSG S 215 <i>am 17.10., 07.11., 14.11., 12.12., 16.01. Doppelblöcke – Beginn in NSG S 017</i>	13.15 – 14.45 Uhr 11.15 – 14.45 Uhr

Vorlesung: Politische Bildung und Demokratie I Im Rahmen der Vorlesung sollen Fragestellungen und Konzepte der politischen Bildung vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Demokratie diskutiert werden. Es werden sowohl theoretische Konzepte behandelt, wie normative Grundlagen der politischen Bildung (der Beutelsbacher Konsens), Fragen der Abgrenzung zwischen politischer Bildung und Demokratiepädagogik aber auch Einblicke in die Praxis geben (Landeszentralen für politische Bildung). Daneben werden aktuelle Studienergebnisse vorgestellt und kritisch diskutiert. In der Vorlesung werden interaktive Elemente und digitale Formate integriert.

Seminar A: Politische Bildung und die Herausforderungen spezifischer Zielgruppen I Das Seminar ist als Workshop konzipiert. Die langen Sitzungen sollen ein gemeinsames Erarbeiten und Erproben ermöglichen. Nach einer Erarbeitung von Grundlagen politischer Bildung werden spezifische Zielgruppen in den Blick genommen. Es gilt zunächst, die spezifischen Bedarfe und Herausforderungen zu identifizieren, um daraufhin Kriterien für gute und zielgruppenadäquate Angebote der politischen Bildung zu erarbeiten. Auf dieser Grundlage sollen vorhandene Projekte und Maßnahmen recherchiert und reflektiert und Ideen für eigene Angebote (Seminar-konzepte, Methodenvorschläge, Themenstrukturen etc.) erarbeitet werden. Praktiker:innen sollen wenn möglich (digital) einbezogen werden. Bei Interesse können auch andere Zielgruppen betrachtet werden. Die konkrete Planung erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

¹ Lehramtsstudierende müssen die drei Basismodule sowie Fachdidaktik 1 und SPS II/III belegt haben.

Seminar B: Rechtsextremismus pädagogisch begegnen I Rechtsextremismus als gesellschaftlichem und politischem Phänomen gehört sowohl zu den Rahmenbedingungen als auch zu den Herausforderungen der schulischen wie außerschulischen politischen Bildung. In diesem Seminar steht die Frage der Prävention und Auseinandersetzung im Rahmen der politischen Bildung im Mittelpunkt. Zunächst werden gemeinsam Grundlagen erarbeitet, um rechtsextreme Phänomene erkennen und entschlüsseln zu können. Aufbauend darauf sollen Handlungskonzepte der Prävention, Intervention, Integration und Repression erarbeitet werden. Schließlich geht es um die Methode der kollegialen Fallberatung, die erarbeitet und erprobt werden soll, um die eigene Handlungskompetenz reflektieren zu können.

Seminar C: Transfer in der kulturellen und politischen Bildung I In diesem Kurs widmen wir uns der (Forschung zu) kultureller Bildung im Verhältnis zur politischen Bildung. Dabei betrachten wir besonders die Bedeutung dieser Bildungsaspekte für gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderung, d.h. die Rolle des sogenannten "Transfers" der Forschungen und Fragen der Zusammenarbeit verschiedener Akteur:innen. Dazu hinterfragen wir die Akteur:innen, Rollen, Hierarchien, Orte, und Prozesse der Wissensproduktion und Bildungserfahrungen in Deutschland und in verschiedenen internationalen Kontexten. Wir setzen uns daher mit dem Diskurs und philosophischen und ethischen Fragen des Transfers auseinander und betrachten zugleich konkrete Fallbeispiele innerhalb und außerhalb Deutschlands.

Methodenmodul

06-001-105-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar
- Übung

Prüfungsleistungen: Klausur (mit Wichtung 0) + Übungsaufgaben (mit Wichtung 1)
Credits: 10 LP

Vorlesung Dr. Leitgöb	Methoden der empirischen Sozialforschung Mittwoch, wöchentlich HSG HS 3	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 16.10.2024
Seminar A Prof. Pates, PhD	Qualitative Methoden der Politikwissenschaft Dienstag, wöchentlich Straße des 17. Juni, R. 318	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 15.10.2024
Seminar B Dr. Vogel	Methoden der empirischen Sozialforschung: Datenerhebung Dienstag, wöchentlich NSG S 320	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 15.10.2024
Übung A	Übung Datenerhebung (für Teilnehmer:innen des Seminars B) Dienstag, wöchentlich NSG S 304	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 15.10.2024
Übung B Fell	Tutorium zur Vorlesung (für alle) Donnerstag, wöchentlich NSG S 227	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 17.10.2024

Vorlesung: Methoden der empirischen Sozialforschung I Die Vorlesung vermittelt eine Grundbildung in Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie führt in die Logik, den prinzipiellen Ablauf und die grundlegenden Techniken der empirischen Sozialforschung ein. Zunächst werden die wissenschaftstheoretischen Hintergründe gelegt. Im Anschluss daran werden Forschungsdesigns sowie Auswahlverfahren behandelt. Den Abschluss der Vorlesung bilden verschiedene reaktive und nichtreaktive Erhebungsverfahren.

Seminar A: Qualitative Methoden der Politikwissenschaft I Dieses Seminar vermittelt zunächst eine Einführung in Logiken und Ziele, einige Techniken qualitativer Forschungsprozesse, sowie eine Reflexion über gängige Qualitätsmerkmale und ethische Fragen in entsprechenden Erhebungs-, Auswertungs- und Darstellungsprozessen. Wir nähern uns den Theorien und Techniken zunächst durch Lektüre, dann probieren wir sie aus, stellen die Ergebnisse dar und werten sie nach unterschiedlichen Zugängen aus. Jede Sitzung wird zu 50% aus Beschreibung von Methoden und zu 50% aus ihrer Erprobung in der Praxis bestehen. Die Erhebungsmethoden (teilnehmende) Beobachtungen, Experten- und Gruppeninterviews, und die Auswertungsmethoden Grounded Theory, Situationsanalysen und WPR stehen dieses Semester in Vordergrund.

Seminar B: Methoden der empirischen Sozialforschung: Datenerhebung I Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung. Aufbauend auf die Vorlesung "Grundlagen der empirischen Sozialforschung" werden vertiefend Kenntnisse zu Hypothesenprüfung, Messung, Forschungsdesign, Stichprobenverfahren und Datenerhebungsformen vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Anwendung der erlernten Fähigkeiten im Rahmen einer eigenen Datenerhebung. Von der Auswahl und Eingrenzung eines Themas, der Formulierung von Fragestellung und Forschungshypothesen bis zur Erstellung und Testung eines eigenen Datenerhebungsinstruments werden sämtliche Schritte des empirischen Forschungsprozesses praktisch nachvollzogen. Die Erstellung und Testung des eigenen Erhebungsinstruments erfolgt in Arbeitsgruppen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden als Übungsaufgaben und in einer zusammenfassenden Abschlussarbeit dokumentiert.

Einführende Literatur (jeweils auch ältere und neuere Ausgaben nutzbar):

Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9., aktual. Aufl., München: Oldenbourg.

Kromrey, Helmut (2009): Empirische Sozialforschung – Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung, 12. Aufl., Opladen.

Diekmann, Andreas (2011): Empirische Sozialforschung – Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 22. Aufl., Reinbek bei Hamburg.

Übung A: Übung Datenerhebung I In dieser Übung werden die im Seminar „Methoden der empirischen Sozialforschung: Datenerhebung“ behandelten Themen vertieft und Gelegenheit gegeben, die dort zu erstellenden Übungsaufgaben zu diskutieren. Auch werden bedarfsweise die in der Vorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung“ behandelten Themen wiederholend und ergänzend behandelt.

Übung B: Tutorium zur Vorlesung I Das Tutorium vertieft die Themen und Fragestellungen der Vorlesung und dient der Klausurvorbereitung.

Transnationalisierung und europäische Integration

06-001-117-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine²

Zu belegen:

- Vorlesung
- Seminar

Prüfungsleistung: Essay

Credits: 10 LP

Vorlesung

Prof. Dr. Richter

Transnationalisierung und europäische Integration

Mittwoch, wöchentlich 15.15 – 16.45 Uhr
Erste Sitzung online über Moodle, danach in Präsenz: HSG HS 4
Beginn: 16.10.2024

Seminar A

Dr. Leib

European Peace and Security Policy

Mittwoch, wöchentlich 13.15 – 14.45 Uhr
NSG S 114
Beginn: 16.10.2024

Seminar B

Meier

(Trans)national Perspectives on European Populisms

Donnerstag, wöchentlich 13.15 – 14.45 Uhr
NSG S 302
Beginn: 17.10.2024

Vorlesung: Transnationalisierung und europäische Integration I Globalisierung, technischer Fortschritt und soziale Medien haben dazu geführt, dass viele globale Dynamiken sich jenseits staatlicher Grenzen und damit Souveränität entwickeln. Transnationaler Aktivismus wie FridaysForFuture oder #MeToo oder der Einfluss von Großkonzernen wie Facebook sind nur einige Beispiele. Der Blick der Vorlesung wird somit vor allem auf gesellschaftliche Vernetzung und Probleme in einer globalisierten Welt gerichtet, auf Konzepte wie Global Governance, nichtstaatliche Akteure wie multinationale Unternehmen oder soziale Bewegungen, aber auch globale Herausforderungen wie Migration und Organisierte Kriminalität. Anhand eines transnationalen Akteurs – der Europäischen Union – wird dabei beispielhaft aufgezeigt, wie politische Entscheidungen zwischen Gesellschafts- und Staatenwelt ausverhandelt und transnationale Probleme politisch gelöst werden. Der Vorlesungsstoff wird ergänzt durch kurze Einführungen und Praxisübungen in fortgeschrittene wissenschaftliche Methoden zur Erforschung transnationaler Dynamiken, z.B. die Arbeit mit big data oder Indizes. Die Vorlesung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die sich bereits grundlegende Kenntnisse über internationale Politik angeeignet haben. Die Vorlesung wird weitestgehend in Präsenz abgehalten, mit einigen wenigen Sitzungen als Online-Lehr-Module und entsprechenden Anwendungsaufgaben. Auch innerhalb der Vorlesung greifen wir immer wieder auf interaktive Lehrmethoden zurück.

Einführende Literatur:

Slaughter, Anne-Marie (2005): A New World Order. Princeton, NJ: Princeton University Press.

Hall, Nina (2022): Transnational Advocacy in a Digital Era, Oxford.

Seminar A: European Peace and Security Policy I The Course introduces the European peace and security policy and the complex decision-making and institutionalization policies that define it. It examines the historical, institutional, theoretical, and international dimensions of the European security and defence integration and the challenges and opportunities faced by the EU as it enhances its international security role. After a brief overview of key historical developments since the end of WW2, we will discuss the main theoretical approaches dealing with European security. The course will then focus on specific issues and policy domains pertaining to European peace and security policy. It first takes a closer look on governing actors within the EU as well as inter-organizational cooperation within the field (EU-

² Lehramtsstudierende müssen die drei Basismodule sowie Fachdidaktik 1 und SPS II/III belegt haben.

NATO) cooperation. It then analyses different policy domains including the EU's Common Foreign and Security Policy (CFSP) and its dedicated Common Security and Defence Policy (CSDP), internal security and migration security. The final part of the course will look at case studies of several CSDP missions and operations and include group briefings on the missions in Mali, Somalia, Chad, Kosovo, and Georgia.

The course offers students empirical knowledge about various dimensions of European peace and security, analytical skills to better understand European Security and shed light on its developments from various theoretical perspectives and encourages students to engage with current political debates related to the EU and more generally to security governance beyond the nation-state, its organization, problem-solving capacity and legitimacy.

Seminar B: (Trans)national Perspectives on European Populisms I Populist parties, movements and actors are gaining popularity and power, in Europe and worldwide. Current research on European populism often takes place on the national level, with a focus on right-wing movements, but taking a look across borders is worthwhile. Europe, and especially the EU as a sphere of transnational cooperation, offer a unique potential for transnational populisms. While there is no one clear definition of populism, the central dichotomy of "people" and "elite" is a unifying element in current populism research.

This seminar will explore what these terms mean in different European contexts and examine their transnational potential. Central questions covered in this seminar will be: How is populism defined and what forms of populism are there? What does the populist landscape in Europe look like? Do transnational populisms already exist in Europe? What potential is there for transnational European populisms? To begin, we will discuss the main populism definitions and concepts found in current literature. After laying the theoretical foundation, we will analyze the populisms of a selection of European countries on a national level. Building on these case studies, we will discuss which elements of these European populisms could be viable on a transnational level. Finally, we will use this knowledge to explore several transnational European movements and actors and examine their populist potential.

Identität und Repräsentation

06-001-110-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine³

Zu belegen:

- Vorlesung
- Seminar

Prüfungsleistung: Essay

Credits: 10 LP

Vorlesung Prof. Pates, PhD	Identität und Repräsentation Dienstag, wöchentlich GWZ HS 2010	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 15.10.2024
Seminar A Prof. Pates, PhD	Gendertheorie und Genderpolitik Mittwoch, wöchentlich NSG S 325	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 16.10.2024
Seminar B Prof. Pates, PhD	Identitätspolitiken und ihre Kritiker*innen Mittwoch, wöchentlich NSG S 427	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 16.10.2024

Vorlesung: Identität und Repräsentation I Indigeneität — wie etwa im Satz „Deutschland den Deutschen“ (oder „la France aux Français“ oder ähnlichen nationalistischen Posen) — ist ein politisches Konstrukt, welches diverse Ansprüche in sich vereint. Die Indigenen Nordamerikas (etwa die first nations, oder die American Indians) gelten als Opfer des Kolonialismus und erhalten als solche bestimmte Kompensationen finanzieller, symbolischer und kultureller Art. Der Siedlerkolonialismus, als dessen Opfer sie gelten, wird als besonders genozidale Form des Kolonialismus angesehen. Nun werden analog in Sachsen (etwa durch die Freien Sachsen) Diskurse über Indigeneität von Leuten herangezogen, die sich auch als Opfer einer unrechtmäßigen Siedlungspolitik (Umvolkung) darstellen. Aber worin bestehen die Unterschiede? Wann ist Indigeneität ein legitimer Anspruch auf ein Territorium, auf Reparationszahlungen oder kollektive Selbstverteidigung, wann eine dreiste politische Geste mit falschen Vorzeichen? Und um allgemeiner zu sprechen: Wie und mit welcher Legitimität funktioniert Identitätspolitik, und wann nicht? Ist Identitätspolitik, einst ein progressives Projekt, nicht inzwischen von konservativen, ja regressiven Politiken gekapert? Muss Identitätspolitik nicht als essentialisierendes und daher reaktionäres Projekt gänzlich aufgegeben werden? Um diese Fragen geht es (auch) in dieser Vorlesung. Aber es werden zunächst auch Termini um Identitäten und Identitätspolitiken, Nationen und Nationalismen, Indigeneität und Kolonialismus, Repräsentation und Repräsentationspolitik erläutert.

Seminar A: Gendertheorie und Genderpolitik I Männer sind in Gefängnissen, Sonderschulen und bei Selbstmorden, in Unternehmensvorständen und in Parlamenten überrepräsentiert. Frauen verdienen weniger, sind stärker von Altersarmut betroffen und müssen neben der Erwerbsarbeit auch öfter der Care Arbeit nachgehen. Das hat sich trotz vieler Änderungen in den letzten hundert Jahren nicht geändert. Wenn wir die Gesellschaft aus der binären Perspektive betrachten, sehen wir bei Arbeitsteilung, Macht und symbolischem Kapital weiterhin signifikante Unterschiede. Doch die Binarität gilt empirisch als überholt. Ist es Zeit für eine andere Geschlechterpolitik? Worin bestünde diese? Was ist veränderbar, worum wird gerade gerungen und warum? Oder sind das vielleicht gar nicht die richtigen Fragen? Dieses Seminar wird sich — nach einer Einführung in einige Theorien des Geschlechts und der Vergeschlechtlichung, einiger Themen der Genderpolitik inkl. der „gengerechten Sprache“ und dem Anti-Feminismus — einige Themen zur gemeinsamen Erörterung herausuchen und diese theoretisch und durch Beispiele näher beleuchten.

³ Lehramtsstudierende müssen die drei Basismodule sowie Fachdidaktik 1 und SPS II/III belegt haben.

Seminar B: Identitätspolitiken und ihre Kritiker*innen | Divergente Gruppierungen fühlen sich von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen. Das liegt aber nicht (oder nicht nur) daran, dass besonders viele Menschen gerade ausgeschlossen werden, sondern dass Diskurse des Ausschlusses einerseits zum demokratischen Geschäft dazugehören, andererseits Ausschluss dem Telos (Endzweck) der Demokratie widerspricht, nämlich dem, dass die Mitglieder der Demokratie einander gleich sind. Der Streit um Zugehörigkeit ist der Streit der Demokratie. In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit Theorien und Praktiken von Identitätspolitiken und deren Kritik.

Fachdidaktik II

06-001-104-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: Belegung der drei Basismodule sowie der Fachdidaktik I und der SPS II/III

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar

Prüfungsleistung: Klausur

Credits: 5 LP

Seminar A	Lernförderliche Unterrichtskommunikation im Politikunterricht: Grundtechniken der Unterrichtsgesprächsführung für Politiklehrkräfte (Gruppe A)
Prof. Dr. Hauk	Montag, wöchentlich NSG S 125
	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 14.10.2024
Seminar B	Lernförderliche Unterrichtskommunikation im Politikunterricht: Grundtechniken der Unterrichtsgesprächsführung für Politiklehrkräfte (Gruppe B)
Prof. Dr. Hauk	Donnerstag, wöchentlich NSG S 101
	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 17.10.2024
Seminar C	Europa unterrichten
Dr. Weser	Donnerstag, wöchentlich NSG S 111
	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 17.10.2024
Seminar D	Unterrichtsplanung professionalisieren – Fachdidaktische Kompetenzen vertiefen: Kooperative Unterrichtsplanung im Blended-Learning Format
Soujon	Donnerstag NSG S 121
	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 17.10.2024
Übung A	Exkursion nach Brüssel (nur für Teilnehmer*innen des Seminars „Europa unterrichten“)
Dr. Weser	November NSG S 127
Übung B	Extremismus pädagogisch begegnen
Menter	Donnerstag, vierzehntägig GWZ R. 2-0.07
	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 24.10.2024

Seminar A und B: Lernförderliche Unterrichtskommunikation im Politikunterricht I Unterrichtsgespräche zählen auch für das Fach der Gemeinschaftskunde zu den am häufigsten praktizierten Formen des Unterrichts. Aus Sicht der Forschung ist bekannt, dass Unterrichtsgespräche dann erfolgreich sind, wenn sich Lernende mit ausführlichen, inhaltlich gehaltvollen und begründeten Beiträgen am Unterrichtsgespräch beteiligen, auf die Beiträge ihrer Mitschüler*innen Bezug nehmen, diese kritisch hinterfragen und weiterentwickeln. Gefördert wird ein solches Diskursverhalten der Schüler*innen durch bestimmte Verhaltensweisen und Gesprächsstrategien der Lehrperson, die jedoch erlernt und trainiert werden müssen. Vor diesem Hintergrund zielt das Seminar auf den Erwerb von Grundtechniken der Unterrichtsgesprächsführung für Lehrpersonen im Gemeinschaftskundeunterricht ab. Das Seminar ist als videobasiertes Trainingsprogramm konzipiert und führt auf diesem Weg handlungsorientiert und praxisnah in die jeweiligen Verhaltensweisen ein.

Seminar C: Europa unterrichten I Das Seminar wird sich damit beschäftigen, wie das „Thema Europa“ im Unterricht gewinnbringend umgesetzt werden kann. Dabei werden wir einen großen Bogen von der „Idee Europa“ bis hin zur aktuellen Situation des Kontinents spannen. Im Zentrum stehen dabei immer Überlegungen, wie sich SuS mit diesem Thema auseinandersetzen können, welche Schwerpunkte Lehrkräfte setzen können und welche konkreten Unterrichts-ideen zielorientiert umgesetzt werden können. Wir werden uns dabei sowohl mit schülerorientierten Methoden, wie

Exkursionen oder Planspielen auseinandersetzen, als auch mit institutionenkritischen und ideengeschichtlichen Ansätzen beschäftigen.

Seminar D: Unterrichtsplanung professionalisieren – Fachdidaktische Kompetenzen vertiefen: Kooperative Unterrichtsplanung im Blended-Learning Format I Unterrichtsplanung stellt eine zentrale, dauerhafte berufliche Aufgabe (angehender) Lehrkräfte dar, der darüber hinaus eine erhebliche Bedeutung für die Performanz von Lehrkräften in der Unterrichtsdurchführung zugeschrieben wird. Unterrichtsplanungskompetenz wird über alle Phasen der Lehrkräfteausbildung weiterentwickelt, wobei die Zeit dafür immer knapper wird. Das Seminar soll dem anspruchsvollen und herausforderndem Planungsprozess deshalb mehr Raum bieten als es im Vorbereitungsdienst oder der Berufspraxis möglich ist.

Im Rahmen des Seminars werden Sie in Teams (zwei oder max. drei Pers.) gemeinsam an einer, von Ihnen selbst gewählten, Frage- oder Problemstellung arbeiten, um typische Herausforderungen der Unterrichtsplanung zu bewältigen. Strukturell werden sich Phasen der kooperativen Arbeit mit Phasen selbstgesteuerten Lernens sowie Phasen des Peer-Feedbacks abwechseln (Blended-Learning-Design). Über diese Phasen hinweg entwickeln sie eine Unterrichtsplanung, die im Seminar schrittweise präsentiert und im Rahmen des Peer-Feedbacks immer wieder reflektiert wird (feed forward). Im Laufe des Seminars werden wir somit mit einer Vielzahl fachdidaktischer Herausforderungen (z.B. Anpassung von Lerninhalten an die Lernenden, Lern- und Kompetenzzielentwicklung, Transformation von Lerngegenständen, Entwicklung von Kontroversität, Auswahl lernenden- und inhaltsadäquater Aufgabenstellungen und Materialien u.e.a.) konfrontiert, was zu einer Vertiefung fachdidaktischer und planungsbezogener Kompetenzen beitragen soll.

Übung B: Extremismus pädagogisch begegnen I In der forschungsorientierten Übung erhalten Studierende die Möglichkeit, praktische Erfahrung im Umgang mit extremistischen Äußerungen von Schülerinnen und Schülern im Klassenzimmer zu erhalten. In authentischen und KI-gestützten Lernsituation werden konkrete Handlungsmuster erprobt und im Rahmen eines kollegialen Feedbacks lernbegleitend reflektiert. Nach der Auftaktveranstaltung am 24.10.2024, in der zentrale Informationen zum Ablauf bekanntgegeben werden, erfolgt das Training in individuellen Einzelsitzungen mit den jeweiligen Coaches.

Schulpraktische Studien II/III

06-001-113-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: Belegung der drei Basismodule

Zu belegen:

- eine Übung

Prüfungsleistung: Unterrichtsentwurf

Credits: 5 LP

Übung A Dr. Weser	Vorbereitungskurs für die SPS II/III Montag, wöchentlich	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 14.10.2024
Übung B Dr. Weser	Vorbereitungskurs für die SPS II/III Dienstag, wöchentlich	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 15.10.2024
Übung C Dr. Weser	Vorbereitungskurs für die SPS II/III Mittwoch, wöchentlich	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 16.10.2024
Übung D Dr. Weser	Vorbereitungskurs für die SPS II/III Donnerstag, wöchentlich	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 17.10.2024

Übungen A, B, C, D: Vorbereitungskurs für die SPS II/ III I Die Veranstaltung vertieft den fachdidaktischen Durchführungsrahmen für die Schulpraktischen Studien (SPS) und stellt die Voraussetzung für die Teilnahme an den SPS dar. Im Rahmen der vorbereitenden Sitzungen werden grundlegende Aspekte der Planung von Politikunterricht sowie der dazugehörigen Spezifika (Prinzipien, Phasierung, Methodik usw.) wiederholt und an einigen Fallbeispielen nachvollzogen. Die Übung ermöglicht es den Teilnehmenden konkrete organisatorische und v.a. inhaltliche Fragen (z.B. auch zu konkreten Planungsüberlegungen) zur Diskussion zu stellen. Dadurch wird ein gemeinsamer, fachdidaktischer Austausch, auch in den jeweiligen SPS- Gruppen, möglich. Im Anschluss an Ihre SPS findet eine Sitzung zur gemeinsamen Reflexion der gemachten Unterrichts- und Schulerfahrungen statt.

Einführende Literatur:

Ackermann, P. et al. (Hrsg.): Politikdidaktik - kurzgefasst. 13 Planungsfragen für den Politikunterricht. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2013.

Autorengruppe Fachdidaktik (Sander, W. et.al.): Was ist gute politische Bildung? Schwalbach. /Ts.: Wochenschau- Verlag 2016.

Breit, Gotthard; Frech, Siegfried (Hrsg.): Politik durchschauen. 2. Auflage. Schwalbach/Ts. Wochenschau Verlag 2018.

Reinhardt, Sybille: Politik Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen/ Scriptor 2012.

Grundlagen der Soziologie

06-002-114-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: Belegung der drei Basismodule sowie der Fachdidaktik I und SPS II/III

Zu belegen:

- Vorlesung „Grundzüge der Soziologie I“
- Vorlesung „Spezieller Schwerpunkt I“

Prüfungsleistung: Klausur (in der Vorlesung „Spezieller Schwerpunkt I“)

Credits: 5 LP

Vorlesung

Prof. Dr. Keuschnigg

Grundzüge der Soziologie I

Dienstag, wöchentlich

HSG HS 3

11.15 – 12.45 Uhr

Beginn: 15.10.2022

Vorlesung

Prof. Dr. Lengfeld

Spezieller Schwerpunkt I: Gesellschaftliche Institutionen und sozialer Wandel

Mittwoch, wöchentlich

HSG HS 3

13.15 – 14.45 Uhr

Beginn: 16.10.2022

Vorlesung: Grundzüge der Soziologie I | Ausgehend von aktuellen Beispielen führt die Vorlesung in die Aufgaben, Fragestellungen und Arbeitsweisen der Soziologie ein. Es werden wichtige sozialtheoretische Perspektiven und Grundbegriffe vorgestellt (z.B. soziale Netzwerke und Vergleichsgruppen; soziale Normen und Kooperation; Sozialkapital und Institutionen; Diffusion, Segregation und Polarisierung; gesellschaftlicher Wandel und soziale Ungleichheit). Außerdem finden Überlegungen zur Untersuchung soziologischer Fragestellungen anhand verschiedener Datenquellen statt.

Vorlesung: Spezieller Schwerpunkt I: Gesellschaftliche Institutionen und sozialer Wandel | Institutionen sind das Rückgrat einer Gesellschaft. Ohne sie gibt es – definitorisch und empirisch – keine Gesellschaft. Institutionen verkörpern zentrale Werte und Normen, die das Handeln der Menschen anleiten, sie regeln die Austauschbeziehungen zwischen Individuen und zwischen den grundlegenden Teilbereichen der Gesellschaft und stiften zugleich Erwartungssicherheit, und sie steuern die Produktion und Verteilung der von den Gesellschaftsmitgliedern erheischten knappen Güter. Institutionen sind damit die zentralen Elemente der sozialen Ordnung. Doch Institutionen sind nicht statisch; sie unterliegen dem sozialen Wandel, also der grundlegenden, zumeist langsamen, selten rapiden und noch seltener von Einzelnen, sozialen Gruppen oder gesellschaftlichen Teilsystemen intentional steuerbaren Veränderung. Die Vorlesung führt in die Grundordnung der Gesellschaft anhand dreier ausgewählter institutioneller Teilsysteme ein (Wirtschaft; Politik und Öffentlichkeit; Wohlfahrt), die die Grundordnung der national verfassten Gegenwartsgesellschaft bilden, und beschreibt deren Ordnung und Wandel. Darüber hinaus greift sie mit der Europäischen Integration einen die nationale Gesellschaftsordnung verändernden Prozess sozialen Wandels auf.

Methodenmodul Lehramt

06-001-102-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (GYM, BBS)

Teilnahmevoraussetzungen: Belegung der drei Basismodule sowie der Fachdidaktik I und SPS II/III

Zu belegen:

- ein Seminar
- eine Übung

Prüfungsleistung: Übungsaufgaben

Credits: 5 LP

Seminar A Dr. Vogel	Politikwissenschaftliche Methoden für das Lehramt – Seminar A Dienstag, wöchentlich NSG S 323	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 15.10.2024
Seminar B Hentschel	Politikwissenschaftliche Methoden für das Lehramt – Seminar B Mittwoch, wöchentlich NSG S 323	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 16.10.2024
Übung A Dr. Träger	Methodenübung (Gruppe A) Montag, vierzehntägig NSG S 323	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 14.10.2024
Übung B Dr. Träger	Methodenübung (Gruppe B) Montag, vierzehntägig NSG S 323	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 21.10.2024

Seminar A: Politische Methoden für das Lehramt I Umfragen und Statistiken (z.B. repräsentative Wahlstatistiken) auszuwerten, ausgewählte Fallbeispiele zu vergleichen sowie Dokumente und politische Prozesse zu analysieren, gehört zum klassischen Instrumentenkasten der Politikwissenschaft und ist für Lehramtsstudierende wichtig. Das gilt für das Studium (v.a. Staatsexamensprüfungen, Staatsexamensarbeit) und für den Beruf als Gemeinschaftskundelehrer*in: Wie 'sicher' sind Wahlkreise? Welche Bevölkerungsgruppe wählt welche Partei überdurchschnittlich? Wie berichten die Medien über die Verhandlungen zwischen politischen Akteuren? Wie laufen die politischen Entscheidungsprozesse auf der kommunalen Ebene ab? In den Seminaren werden sowohl quantitative als auch qualitative Methoden vorgestellt und anhand praxisnaher Beispiele „angewendet“. Die Modulprüfung besteht aus mehreren benoteten Übungsaufgaben. Näheres wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Seminar B: Politikwissenschaftliche Methoden für das Lehramt I Statistiken (z.B. repräsentative Wahlstatistiken) auszuwerten, ausgewählte Fallbeispiele zu vergleichen sowie Dokumente und politische Prozesse zu analysieren, gehört nicht nur zum klassischen Instrumentenkasten der Methodenausbildung in der Politikwissenschaft, sondern ist auch für Lehramtsstudierende wichtig. Das gilt kurzfristig für das Studium (v.a. Staatsexamensprüfungen, Staatsexamensarbeit) und mittel- beziehungsweise langfristig für den Beruf als Gemeinschaftskundelehrer*in: Wie 'sicher' sind Wahlkreise? Welche Bevölkerungsgruppe wählt welche Partei überdurchschnittlich? Wie berichten die Medien über die Verhandlungen zwischen politischen Akteuren? Wie laufen die politischen Entscheidungsprozesse auf der kommunalen Ebene ab? In den Seminaren werden sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgerichtete Methoden vorgestellt und anhand praxisnaher Beispiele „ausprobiert“. Die Modulprüfung besteht aus mehreren benoteten Übungsaufgaben. Näheres wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Übung A und B: Methodenübung I Die Übung greift einzelne Aspekte aus den Seminaren im Methodenmodul auf und geht auf verschiedene Möglichkeiten ein, um statistische Daten und andere Quellen mittels qualitativer beziehungsweise quantitativer Analysen auszuwerten. In geeigneter Weise wird auf aktuelle Forschungsbeispiele zurückgegriffen. Außerdem werden die Studierenden bei der Bearbeitung der Übungsaufgaben unterstützt.

Für die Übungen in diesem Modul ist eine SWS vorgesehen. Die Übungen werden als 90-minütige Lehrveranstaltungen mit einer Gruppe in den ungeraden Kalenderwochen und einer anderen Gruppe in den geraden Kalenderwochen durchgeführt.

Systemvergleich

06-001-103-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (GYM, BBS)

Teilnahmevoraussetzungen: Belegung der drei Basismodule sowie der Fachdidaktik I und SPS II/III

Zu belegen:

- ein Seminar
- eine Übung (wird nicht angeboten)

Prüfungsleistung: Portfolio

Credits: 5 LP

Seminar A

Dr. Träger

Politische Systeme im Vergleich A

Montag, wöchentlich

NSG S 323

13.15 – 14.45 Uhr

Beginn: 14.10.2024

Seminar B

Dr. Träger

Politische Systeme im Vergleich B

Freitag, wöchentlich

NSG S 322

11.15 – 12.45 Uhr

Beginn: 18.10.2024

Seminar A und B: Politische Systeme im Vergleich I Die politischen Systeme, die weltweit existieren, sind sehr unterschiedlich strukturiert: Es kann u.a. zwischen demokratischen und autokratischen Systemen, präsidentiellen und parlamentarischen Demokratien, Föderal- und Zentralstaaten, Konkurrenz- und Konkordanzdemokratien differenziert werden. Deshalb gehört der Vergleich zu den Kernaspekten der System- und Regierungslehre.

An diesem Punkt setzen die Seminare dieses Moduls an, indem sie sowohl auf die Methoden des Systemvergleichs als auch auf unterschiedliche Systemtypologien eingehen. Das geschieht sowohl konzeptbezogen als auch empiriebasiert, sodass die Teilnehmer*innen umfangreiche Einblicke in den Systemvergleich und verschiedene politische Systeme erhalten. Im Mittelpunkt stehen dabei vorrangig Aspekte, die aufgrund des sächsischen Lehrplanes für den „Gemeinschaftskunde“-Unterricht von Bedeutung sind.

Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio mit mündlichen und schriftlichen Prüfungsleistungen. Näheres wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Fachdidaktik III

06-001-107-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: Belegung der drei Basismodule sowie der Fachdidaktik I und SPS II/III

Zu belegen:

- ein Seminar
- eine Übung

Prüfungsleistung: Hausarbeit
Vorleistung: Referat
Credits: 5 LP

Seminar A Dr. Weser	Politische Narrative im Politikunterricht Montag, wöchentlich NSG S 125	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 14.10.2024
Seminar B Menter	Leistungserhebung und Leistungsbeurteilung Donnerstag, wöchentlich NSG S 111	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 17.10.2024
Seminar C Soujon	Politische Dimensionen des Rechts im GRW-Unterricht Donnerstag, wöchentlich NSG S 121	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 17.10.2024
Übung A Dr. Weser	Übung Lektürekurs zum Seminar Politische Narrative im Politikunterricht Montag, 14 täg. online	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 14.10.2024
Übung B Prof. Dr. Hauk	Übung Fachdidaktik III 07.10.2024 online	09.15 – 12.45 Uhr
Übung C Prof. Dr. Hauk	Übung Fachdidaktik III 28.03.2025 online	09.15 – 12.45 Uhr

Seminar A: Politische Narrative im Politikunterricht I „Ich muss dir was erzählen ...“ Ein zentrales Moment menschlicher Kommunikation ist die Erzählung. Sie ist so fest in uns angelegt, dass eine mögliche Definition des Menschen lautet, wir seien „erzählende Affen“ (El Quassil/Karig). Im Seminar werden wir uns neben Begriffen, wie Narrativ, Erzählung, Geschichte auch deren konkreter Ausgestaltung vor allem im politischen Raum widmen. So soll der Bogen von Narrativen über die Natur des Menschen (Der gute Mensch) über die Präsentation von Geschichten (Nachrichten) bis hin zu Einzelbeispielen zur Umsetzung von Erzählungen (Gewalt) gespannt werden. Zentral wird auch die Fruchtbarmachung dieser Analysen für den Politikunterricht sein. So soll geklärt werden, wie zukünftige Lehrkräfte (politische) Narrative erkennen und de-konstruieren können, um anschließend SuS für diese Phänomene sensibilisieren können.

Seminar B: Leistungserhebung und Leistungsbeurteilung I Das Seminar soll einen Einblick in oben genanntes Thema geben. Bestandteil sind unter anderem die Konzeption und Auswertung von Tests, Klassenarbeiten und Klausuren. Außerdem beschäftigen wir uns mit allgemeinen Fragen der Leistungsbeurteilung und schauen uns verschiedene Möglichkeiten der Leistungserhebung an.

Seminar C: Politische Dimensionen des Rechts im GRW-Unterricht I In einer funktionierenden Demokratie ist es notwendig, dass BürgerInnen über ein grundlegendes Verständnis rechtlicher Strukturen und Prozesse verfügen. Nur so können sie Rechte und Pflichten wahrnehmen und aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft mitwirken. Die sächsischen Lehrpläne sehen eine Auseinandersetzung mit der Rechtsordnung in der BRD vor, um einerseits dieses Verständnis zu ermöglichen und andererseits die Fähigkeit weiterzuentwickeln, sich kritisch mit aktuellen Entwicklungen im Rechtssystem auseinanderzusetzen.

Geltende Rechtsnormen stellen einerseits den gegenwärtigen, zentralen Handlungsrahmen aller AkteurInnen im politischen System dar, sind aber zugleich auch das Ergebnis vorausgegangener politischer Interessenskonflikte und Aushandlungsprozesse. Sie spiegeln insofern bestehende Machtverhältnisse wider, sind aber grundsätzlich (auf Basis parlamentarischer Mehrheiten) veränderbar, wie z.B. die sogenannte „Ehe für alle“ exemplarisch zeigt. Doch nicht selten stehen Recht und Rechtssetzung noch immer mit patriarchalen Strukturen in Verbindung. Das Seminar greift – neben Grundlagen rechtlichen Lernens (Rechtsordnung, Rechtsgebiete und -prozesse, Strafen) – auch dieses Spannungsfeld als Ausgangspunkt für rechtliches Lernen im GRW-Unterricht auf. Im Seminar wird mit ausgewählten Fallbeispielen und Gerichtsurteilen aus verschiedenen gesellschaftlichen Konfliktfeldern (z.B. Strafrecht, Polizeirecht; Drogen- und Wirtschaftskriminalität) gearbeitet. Darüber hinaus werden politikdidaktische Konzeptionen für die Thematisierung rechtlicher Inhalte diskutiert und entwickelt.

Übung A: Übung Lektürekurs zum Seminar Politische Narrative im Politikunterricht I Ausgehend von der Erfahrung, dass wissenschaftliche Texte häufig relativ vordergründig und mit einem vorwissenschaftlichen Alltagsverständnis gelesen werden, sollen in dieser Veranstaltung einige zentrale Texte für das Seminar im Sinne eines "close reading" analysiert und interpretiert werden. Wichtige Aufgaben sind dabei einerseits die genaue Klärung der in den Texten verwendeten Begriffe sowie andererseits die Herausarbeitung der Bezüge, die aus den Texten heraus auf andere Texte und auf sonstige Informationsquellen verweisen (Intertextualität).

Übung B und C: Übung Fachdidaktik III I Die Veranstaltung dient der unterstützenden Prüfungsvorbereitung für die mündliche Prüfung in der Fachdidaktik Gemeinschaftskunde. Grundsätzlich setzt diese Vorbereitung eine selbstständige Lektüre der Prüfungsliteratur voraus (Hinweise zum Prüfungsablauf und der Literatur finden Sie auf der Homepage der Professur: <https://www.uni-leipzig.de/gemeinschaftskunde>)

Die Veranstaltung wird online als Blockseminar direkt zu Beginn (für Prüfungstermine im Wintersemester) und am Ende des Wintersemesters (für Prüfungstermine im Sommersemester) durchgeführt.

Blockpraktikum Fachdidaktik IV/V

06-001-109-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: Belegung der drei Basismodule sowie der Fachdidaktik I und SPS II/III

Prüfungsleistung: Praktikumsbericht

Credits: 5 LP

weitere Details zum Blockpraktikum: <https://www.zls.uni-leipzig.de/studium-beratung/buero-fuer-schulpraktische-studien>

Außerkurrikulares Zusatzangebot

Fachwissenschaftliches Staatsexamenskolloquium für Lehramtsstudierende

Dr. Träger	Dienstag, wöchentlich	15.15 – 16.45 Uhr
	NSG S 322	Beginn: 15.10.2024

Fachdidaktisches Forschungskolloquium für Lehramtsstudierende

Prof. Dr. Hauk	Donnerstag, wöchentlich	11.15 – 12.45 Uhr
	online	Beginn: 17.10.2024

Fachwissenschaftliches Staatsexamenskolloquium für Lehramtsstudierende | Das Kolloquium bereitet Lehramtsstudierende auf das mündliche und schriftliche Staatsexamen im fachwissenschaftlichen Teil der Politikwissenschaft vor und orientiert sich am Bedarf der Teilnehmer*innen. Angeboten werden u.a. die inhaltliche Vorbereitung, die Beratung bei der Formulierung von Thesen für die mündlichen Prüfungen und bei der Erstellung von Konzepten für Staatsexamensarbeit sowie die Schulung im peer-to-peer-Mentoring und im Zeitmanagement. Der mögliche Anwendungsbezug und die interdisziplinäre Auswahl von Prüfungsthemen werden ebenso gefördert wie eine wissenschaftlich hochwertige und methodisch fundierte Bearbeitung.

Fachdidaktisches Forschungskolloquium für Lehramtsstudierende I Im Kolloquium werden aktuelle fachdidaktische Forschungs- und Abschlussarbeiten vorgestellt und innerhalb der Arbeitsgruppe diskutiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten u.a. Unterstützung bei der konzeptionellen Gestaltung und bei der Erhebung und Auswertung empirischer Daten. Das Angebot richtet sich vor allem Studierende, die ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit an der Professur für Fachdidaktik Gemeinschaftskunde anfertigen.

Fächerkooperationen des BA Politikwissenschaft

B.Sc. Geographie (<https://www.physes.uni-leipzig.de/studium/vorlesungsverzeichnis>)

- 12-GGR-B-AG01A: Grundlagen der Sozialgeographie I (5 LP)
- 12-GGR-B-AG01B: Grundlagen der Wirtschaftsgeographie I (5 LP)
- 12-GGR-B-AG09: Methodologie und Methoden der Anthropogeographie (10 LP)

B.A. Soziologie

- 06-002-102-1: Einführung in die Statistik (10 LP; zweisemestrig, Beginn im Wintersemester)

M.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Konfliktforschung / Transformation der Macht

06-001-101-7 / 06-001-104-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine⁴

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: Portfolio
Credits: 10 LP

Seminar A Dr. Leib	Transitional Justice Theory and Practice Donnerstag, wöchentlich NSG S 401	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 17.10.2024
Seminar B Parida	Dissecting Conflicts: From Theory to Practical Insights Montag, 14tägig Raum folgt	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 14.10.2024
Seminar C Reinhardt	Neighbourhood Policies of Regional Powers as Competing Spatial Formats Donnerstag, wöchentlich Raum folgt	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 17.10.2024

Seminar A: Transitional Justice Theory and Practice | Recognizing and addressing past injustices has become a central feature of contemporary international conflict resolution measures, particularly in countries that have overcome intra-state conflicts and authoritarian rule. Over the past decades, transitional justice (TJ) has emerged as an interdisciplinary field of research and practice that aims to understand and implement a complex set of measures and objectives: from strengthening democratic and peacebuilding processes to national reconciliation. From an interdisciplinary perspective, in this seminar we will:

- (1) Analyze international, national and local transitional justice actors and approaches.
- (2) Analyze different TJ mechanisms such as judicial prosecution, truth commissions, compensation programs, and collective memory.
- (3) Engage with normative and political debates raised by transitional justice processes.
- (4) Evaluate the effects and effectiveness of transitional justice measures.
- (5) Examine several cases in which TJ measures have been implemented to address past atrocities.
- (6) Discuss policy and practice issues related to transitional justice.

Focusing on both general theoretical issues and specific case studies, we consider a variety of questions related to transitional justice: What are the social and political legacies of experiences of violence and autocratic rule? What are the best ways to deal with the long-term consequences of violence? What impact does transitional justice have on democratization and reconciliation? What role does truth-telling play in the reconstruction of societies? Do societies have to choose between truth and justice? What role should traditional justice mechanisms play in transitional justice processes? What are the advantages and disadvantages of international versus national approaches?

Seminar B: Dissecting Conflicts: From Theory to Practical Insights | This course offers an in-depth exploration of the various types of conflicts prevalent in the contemporary world, emphasizing analytical tools and methodologies to understand and address these conflicts. Students will engage with a range of conflicts categorized by ethnic, religious, resource-based, nationalist/political insurgencies, inter-state, and climate change-induced factors. Throughout the course, students will learn to apply specific analytical frameworks such as Actor Mapping and Conflict Tree Analysis. These tools will enable students to identify key actors, underlying causes, driving and restraining forces, and the broader context of conflicts. Case studies from around the world, including the Rohingya crisis in Myanmar, the Israel-Palestine conflict, the Russia-Ukraine war, and the farmer-herder conflicts in Nigeria exacerbated by climate change, and the civil war in Yemen will provide concrete examples for practical analysis.

⁴ Lehramtsstudierende müssen die drei Basismodule sowie Fachdidaktik 1 und SPS II/III belegt haben.

Einführende Literatur:

Lake, D. A., & Rothchild, D. (Eds.). (1998). *The International Spread of Ethnic Conflict: Fear, Diffusion, and Escalation*. Princeton University Press.

Ramsbotham, Oliver et al. (2011): *Contemporary Conflict Resolution*, 3rd edition, New York, NY

Duyvesteyn, I., & Fumerton, M. (2009). *Insurgency and terrorism: Is there a difference?* In Caroline Holmqvist-Jonsäter & Christopher Coker (Eds.), *The Character of War in the 21st Century* (pp. 27–41). Routledge.

Seminar C: Neighbourhood Policies of Regional Powers as Competing Spatial Formats I The neighborhood policies of regional powers play an increasingly important role in the process of emergence of the multipolar world order, and are being regarded by scholars from different disciplines as important tools of influence and shaping of the new world order. The aim of this seminar is to analyze the neighborhood policies of selected regional powers from the perspective of space discussion in the globalization research. This implies the discussion and analysis of different approaches of regional powers to the design of neighborhood policies after the end of the East-West conflict on the basis of theory debates concerning the construction of space and recent research findings in this field.

The first sessions of the seminar are focused on the state of the art in the field of new regionalisms, the role of space in the globalization debate, the competing development models of regional powers, and last but not least the definition and discussion of the key concepts that will be used in this course.

The next sessions build on this theoretical and analytical ground and examine the neighborhood policies of selected regional powers as competing space formats. These sessions include an in-depth discussion on approaches, development histories, specific features and the interaction between the Neighborhood Policies of the European Union, the Russian Federation, Turkey, Iran and China.

In the last part of the seminar, the intended and unintended effects of the competing spatial formats on the contested neighborhood of the respective regional powers are discussed and analyzed. In these sessions we work with representative case studies and use the main findings of research, relevant documents and other empirical data.

We work in this seminar with academic texts in English and some texts in German. The knowledge of other relevant languages such as Russian, Turkish or Persian would be beneficial for the access to other perspectives on the topic of this seminar, but they are not a prerequisite for the participation in the course.

Demokratieforschung / Konstitution der Macht

06-001-102-7 / 06-001-102-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine⁵

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: Portfolio
Credits: 10 LP

Seminar A Prof. Dr. Karolewski	Citizenship and democratic innovations in Europe Dienstag, wöchentlich NSG S 321	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 22.10.2024
Seminar B Zavershinskaia	Commemorating a difficult past? The politics of commemoration in Europe and beyond 23.10.2024, 11.15 – 18.45 Uhr 13.11.2024, 10.00 – 17.00 Uhr 27.11.2024, 10.00 – 17.00 Uhr	Raum folgt NSG S 204 NSG S 204
Seminar C PD Dr. Knobloch	Politische Theorie der Triggerpunkte Donnerstag, wöchentlich NSG S 324	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 10.10.2024
Seminar D Prof. Dr. Pickel	Antisemitismus als Triebfaktor des Rechtsextremismus Mittwoch, wöchentlich HSG HS 15	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 23.10.2024

Seminar A: Citizenship and democratic innovations in Europe I The course will discuss the theories of and approaches to citizenship from the very beginning of the political thinking in ancient Greece to more recent developments in the research on citizenship. Firstly, the course will focus on contending notions of what constitutes citizenship and what normative standards citizens should fulfil, thus highlighting the conceptual diversity of citizenship. Secondly, the participants will discuss newer concepts of citizenship and their connection to democracy. Furthermore, the course will deal with various democratic innovations and how they relate to citizenship research. The focus of the course will lie on Europe but other citizenship contexts will be discussed as well.

Seminar B: Commemorating a difficult past? The politics of commemoration in Europe and beyond I How do political communities remember and overcome traumatic events of the past? Recently, this question has attracted more and more attention in academia and public discourse. With the latest economic and social turmoil, such as the Eurozone recession in 2008, the so-called refugee crisis in 2015, the “rule of law crisis” connected to the democratic backsliding in the EU, reassessment of colonial past and Black Lives Matter protests as well as the most recent and impactful Covid-19 pandemic and the Russian invasion of Ukraine, sociologists and political scientists around the world started to pay increased attention to the social construction of these events by different social and political actors as well as the formation of collective memories regarding them. Symbols connected to these events started to be shaped by different actors in different communities in multiple and contradictory forms. While some communities preferred to vocalize in some ways traumas of the past, others preferred to silence them. Both of these processes are closely related to the formation of collective memory; as Ann Rigney argues, the paradox of collective memory and political commemoration is that “to be collective, you have to be selective.” Accordingly, this seminar deals with this contradictory and dynamic formation of collective memory, namely struggling and overcoming a difficult past. During the sessions, students will

⁵ Lehramtsstudierende müssen die drei Basismodule sowie Fachdidaktik I und SPS II/III belegt haben.

learn about the concept of collective memory and its contradictory dynamics that are connected to the political commemoration of a difficult past. The final session of the seminar will be devoted to the conference, where the students will be given an opportunity to present their country-specific findings regarding the topic of the seminar.

Readings:

Alexander, J. C. (2006). *The civil sphere*. Oxford University Press.

Alexander, J. C., Stack, T., & Khosrokhavar, F. (Eds.). (2019). *Breaching the civil order: Radicalism and the civil sphere* (1st ed.). Cambridge University Press.

Levitsky, S., & Way, L. (2010). *Competitive authoritarianism: Hybrid regimes after the Cold War*. Cambridge University Press.

Seminar C: Politische Theorie der Triggerpunkte I In ihrem öffentlich intensiv rezipierten Buch konnten Stefan Mau und seine Kollegen zeigen, dass die polemisierte politische Spaltung in Deutschland empirisch nicht haltbar ist. Statt antagonistischer Einstellungen gibt es vielmehr Themen, die emotionale Auseinandersetzungen provozieren. Ungleichheit, Kontrollverlust, Normalitätsvorstellungen und Verhaltenszumutungen sind solche Quellen gesellschaftlicher Erregung. Im Seminar werden wir ausgehend von diesen „Triggerpunkten“ unterschiedliche Lösungsansätze aus der Politischen Theorie für diese Themen diskutieren. Dabei werden wir zeigen, dass es vielseitige theoretische Beiträge gibt, die zur Entschärfung der Debatte beitragen könnten. Indes muss das Seminar kritisch nachfragen, warum diese Ansätze in der Gegenwart nicht mehr attraktiv sind.

Seminar D: Antisemitismus als Triebfaktor des Rechtsextremismus I Spätestens nach dem 7. Oktober 2023 dürfte kaum ein Zweifel darüber bestehen, dass Antisemitismus auch in Deutschland ein Problem ist. Müssen die christlichen Kirchen auf eine wenig ruhmvolle Tradition des (religiös geprägten) Antijudaismus blicken, haben sich die Akzente heute zu einem „Neuen Antisemitismus verschoben. Dieser ist zwar stark, aber nicht allein im rechten politischen Spektrum angesiedelt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in Israel wird vor allem der schwer von Israelkritik zu unterscheidende israelbezogene Antisemitismus stärker sichtbar. Im Seminar werden die Grundlagen des Antisemitismus, seine Verbreitung, die Verbindung zu Verschwörungserzählungen und Antifeminismus und seine religiösen Komponenten dargestellt und diskutiert.

Einführende Literatur:

Bergmann, Werner (2016): *Geschichte des Antisemitismus*. München: Beck (2. Aufl.)

Fox, Jonathan/Topor, Lev (2021): *Why do People discriminate against Jews?*. Oxford: Oxford University Press

Heilbronn, Christian/Rabinovici, Doron/Sznaider, Natan (2019): *Neuer Antisemitismus? Fortsetzung einer globalen Debatte*. Frankfurt/Main: Suhrkamp

Volkov, Shulamit (2022): *Das jüdische Projekt der Moderne*. München: Beck (2. Aufl.).

Europaforschung / Organisation der Macht

06-001-103-7 / 06-001-103-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine⁶

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: PL 1: Positionspapier (25%)
PL 2: Hausarbeit (75%)

Credits: 10 LP

Seminar A Prof. Dr. Lorenz	Rechtsstaatlichkeit im europäischen Mehrebenensystem Freitag, wöchentlich NSG S 320	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 18.10.2024
Seminar B Prof. Dr. Pickel	Religion und Politik in den Gesellschaften Europas Dienstag, wöchentlich NSG S 105	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 15.10.2024
Seminar C Prof. Dr. Lorenz / Nissen	Die Europäische Union in der Praxis Freitag, wöchentlich NSG S 320	09.15- 10.45 Uhr Beginn 18.10.2024
Seminar D Prof. Dr. Lorenz und Gäste	Die Europäische Union und ihre gesellschaftliche Einbettung (Ringseminar) Freitag, wöchentlich NSG S 323	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 25.10.2024
Seminar E Dr. Bueno	Common Security and Defence Policy: Member State Approaches and European Institutional Dynamics Mittwoch, wöchentlich online	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 16.10.2024

Seminar A: Rechtsstaatlichkeit im europäischen Mehrebenensystem I Rechtsstaatlichkeit hat als Institution (Regel) und policy-Feld in der EU massiv an Bedeutung gewonnen. Die Mehrebenenkonstellation aus supranationalem, internationalem und nationalem Recht befördert Unklarheiten und Konflikte um Kompetenzen und die Anwendung von Recht, während sie zugleich einen besonderen Bedarf standardisierter Regeln schafft. Besondere Brisanz erzeugte jedoch der Konflikt um die Gewährleistung von Rechtsstaatlichkeit als solche. Er begann mit politischer und zivilgesellschaftlicher Kritik an der Aushebelung rechtsstaatlicher Verfahren in Polen und Ungarn und setzte sich mit der Einbeziehung von EU-Akteuren fort. Das brachte die Frage mit sich, wer die Kompetenz hat, die Qualität der Rechtsstaatlichkeit zu beurteilen, was die Maßstäbe sind und wer Verstöße wie sanktionieren darf. Die Probleme führten auf EU-Ebene zur Entwicklung eines ganzen Instrumentenkastens zur Wahrung von Rechtsstaatlichkeit und damit zu einer stärkeren normativen EU-Integration. Im Seminar betrachten wir diese Gemengelage durch die Perspektive des akteurszentrierten Neo-Institutionalismus: Welche Akteure waren/sind an den Prozessen der Rechtsformulierung und -durchsetzung auf den verschiedenen Ebenen beteiligt? Welche Präferenzen und Ressourcen haben sie und wie verlaufen ihre Interaktionen? (Wie) Wurden Konflikte gelöst oder könnten gelöst werden?
Die Prüfungsleistung in diesem Seminar ist eine Hausarbeit von 15 Seiten; die Note hat einen Anteil von 75% an der Modulnote.

Seminar B: Religion und Politik in den Gesellschaften Europas I Wird gelegentlich von einem öffentlichen Bedeutungsgewinn von Religion gesprochen, dann beruht dieser vor allem auf politischen Implikationen. Speziell das Verhältnis zu Mitgliedern anderer Religionen befeuert gesellschaftliche Auseinandersetzungen, wie ein stärker sichtbar werdender

⁶ Lehramtsstudierende müssen die drei Basismodule sowie Fachdidaktik 1 und SPS II/III belegt haben.

Antisemitismus, eine Diskussion der Bedeutung religiöser Mitgliedschaft für die Erfolge des Rechtspopulismus oder Debatten über religiöse Pluralisierung zeigen. Diese Verzahnung von Religion und Politik ist kein neues Phänomen, blickt man z.B. allein auf Konzeptionen der Zivilreligion oder der politischen Religionen. Die Vorlesung führt über zentrale Ansätze in das Verhältnis von Politik und Religion in Deutschland und Europa ein, behandelt zentrale Konzepte und widmet sich aktuellen Entwicklungen in diesem Verhältnis. Als Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit zu schreiben.

Seminar C: Die Europäische Union in der Praxis I Die Lehrveranstaltung bietet vielfältige Einblicke aus erster Hand in die Praxis der Europäischen Union. Im Grunde handelt es sich um eine „Brüssel-Exkursion“, bei der unsere Gäste überwiegend zugeschaltet sind. In Ergänzung zur fachwissenschaftlichen Ausbildung im Modul werden so Akteure, Interaktionen und Prozesse auf der EU-Ebene beleuchtet, aber auch das europabezogene Wirken nationaler und regionaler Akteure vermittelt. Ziel ist es, ein besseres Verständnis für die Mehrebenenkonstellation in der Praxis zu erlangen. Zudem werden Berufsmöglichkeiten im Kontext der EU sichtbar.

Wir müssen uns nach den terminlichen Möglichkeiten der Gäste aus der Praxis richten, daher finden manche Sitzungen an anderen Terminen statt.

Die Prüfungsleistung in diesem Seminar ist die Erstellung eines Positionspapiers von 5 Seiten; die Note hat einen Anteil von 25% an der Modulnote.

Seminar D: Die Europäische Union und ihre gesellschaftliche Einbettung (Ringseminar) I Das Seminar wurde im Rahmen des Leipziger Jean Monnet Centre of Excellence „Die Europäische Union und ihre ländliche Peripherie in Ostmitteleuropa entwickelt. Es vermittelt aus unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln die Struktur der Europäischen Union, die aus der Union erwachsenden bürgerschaftlichen Rechte sowie verschiedene Aspekte ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Legitimation. Deutlich werden dabei auch die aktuellen „Baustellen“ der Integration. Ziel ist die Vermittlung nötiger Kompetenzen für eine aktiv gelebte Unionsbürgerschaft und die Sensibilisierung für Handlungsbedarfe. Präsentationen von Expertinnen und Experten aus der Politikwissenschaft, Soziologie und Geschichtswissenschaft zu den genannten Aspekten ermöglichen in Selbstlernpaketen die Erarbeitung des Stoffs im eigenen Tempo; in Präsenz-Diskussionsveranstaltungen diskutieren wir die Themen und festigen die erworbenen Kenntnisse.

Die Prüfungsleistung in diesem Seminar ist die Erstellung eines Positionspapiers von 5 Seiten; die Note hat einen Anteil von 25% an der Modulnote.

Seminar E I Common Security and Defence Policy: Member State Approaches and European Institutional Dynamics I

This seminar delves into the European Union's Common Security and Defence Policy (CSDP). We examine CSDP's institutional and political development, the Member States' perspectives on and Europeanization in this policy field, as well as the interplay between supranational and intergovernmental policymaking processes within the EU architecture. The focus will be on traditional and newly reactivated mechanisms in the CSDP framework, key actors—such as the European Council, the European Commission, and the High Representative for Common Foreign and Security Policy—and pivotal policies, including CSDP civilian and military operations. Additionally, we will explore the multifaceted dimensions in the European security landscape, such as national stances towards key geopolitical actors, the broader concept of European strategic autonomy, or the EU defence industrial policy. Students are required to write a Hausarbeit (term paper).

Forschungsmodul Demokratie und Konflikt / Politik und Region

06-001-109-7 / 06-001-202-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: Portfolio

Credits: 10 LP

Seminar A Prof. Dr. Richter	Dealing with the “Devil”? Democracies and Non-State Armed Groups Donnerstag, 14-tägig NSG S 125	09.15 – 12.45 Uhr Beginn: 24.10.2024
Seminar B Dr. Fischer	(Post)qualitative methodological debates in the political sciences and conflict studies <i>Donnerstag, in regelmäßigen Blöcken – Termine in der ersten Sitzung</i> NSG S 215	15.15 – 18.45 Uhr Beginn: 17.10.2024
Seminar C Dr. Vogel	Empirische Analyse von Elitennetzwerken Dienstag, wöchentlich NSG S 121 und PC Pool GWZ	15.15 - 16.45 Uhr Beginn: 15.10.2024

Seminar A: Dealing with the “Devil”? Democracies and Non-State Armed Groups | The huge majority of armed confrontations and conflicts nowadays happens in asymmetrical, transnational or intrastate settings, making security and conflict management with or against so-called Non-State Armed Groups (NSAG) a huge challenge for democratically governed states. Responses by states range from military counterinsurgencies, criminal prosecution to negotiations and peace agreements up to humanitarian aid and long-term transitional justice measures. The students will in a first step acquire conceptual and theoretical knowledge on different NSAGs and the democratic state (e.g. rebel governance), and in a second step develop small-scale own empirical research projects on current state-led attempts to deal with NSAGs. In 2-3 different groups students can chose a research topic related to the case of Colombia and ongoing negotiations within the framework of Paz Total, Israel’s response to the attacks by the Hamas, Germany’s engagement in Afghanistan under Taliban rule or Germany’s counterterrorism measures in Germany itself. If possible, we will also speak directly with former combatants of NSAGs, diplomats or negotiators. The seminar will also make students familiar with ethics of research in highly sensitive contexts of conflicts and armed confrontations and thus provide the students with the skills to develop their own master thesis projects.

Einführende Literatur:

Geis, A., Clément, M., and Pfeifer, H., eds., 2021. Armed non-state actors and the politics of recognition. Manchester: Manchester University Press.

Kruck, A. and Schneiker, A., eds., 2017. Researching non-state actors in international security. Theory and practice. Abingdon/New York, NY: Routledge.

Seminar B: Politische (Post)qualitative methodological debates in the political sciences and conflict studies | In this seminar, we attend to research paradigms, that is, assumptions concerning ontology, epistemology, and methodology in peace and conflict studies and in the political sciences more widely. We particularly study debates concerning recent developments on new research paradigms, such as posthumanism and new materialism, and the consequences for qualitative and post qualitative methodologies. We also look at the precise applications concerning methods, the research process, ethics, and writing. Besides discussing these various discourses, we develop own research designs based on a reflection of own interests.

Seminar C: Empirische Analyse von Elitennetzwerken I In der Elitenforschung sind soziale Netzwerke ein zentraler Bestandteil vieler Fragestellungen, z.B.: Wie gut sind Eliten integriert, also, haben Eliten aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, z.B. Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Medien, Kontakt miteinander? Verlaufen die Netzwerke entlang oder quer zu Institutionengrenzen? Welche Rolle spielen Netzwerke für den Aufstieg in Elitenpositionen? Empirische Analysen dieser Fragen sind aufgrund der anspruchsvollen Datenerhebung selten. In diesem Forschungsseminar widmen wir uns solchen und ähnlichen Fragen auf Basis der Leipziger Elitendatenbank, die die Biografien von ca. 4000 als Eliten verstandenen Personen in 3000 Führungspositionen umfasst. Das Seminar führt dazu im ersten Teil in die theoretischen und methodischen Grundlagen der sozialen Netzwerkanalyse ein, die ihren Fokus auf die Muster und Eigenschaften der Beziehungen (Kanten) zwischen Akteuren (Knoten) richtet. Dies umfasst auch eine Einführung in das Datenanalyseprogramm R. Im zweiten Teil wird allen Teilnehmenden ein Ausschnitt der Leipziger Elitendatenbank zur Verfügung gestellt, mittels dessen selbst gewählte oder vorgeschlagene Fragestellungen der Netzwerkanalyse mit R bearbeitet werden können. Grundkenntnisse in einer Datenanalysesoftware sind hilfreich, die Bereitschaft zur Arbeit mit R ist erforderlich.

Demokratie und Identitäten / Politik und Kultur

06-001-110-7 / 06-001-201-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Zwei Seminare

Prüfungsleistung: Portfolio

Credits: 10 LP

Seminar A

Staat und Zivilgesellschaft. Permanente Opposition oder konstruktives Wechselspiel?

Dr. Nix	25.10.2024 12.00 – 14.00 Uhr	Online
	24.01.2025 10.00 – 18.00 Uhr	HS 2010, GWZ
	25.01.2025 10.00 – 18.00 Uhr	HS 2010, GWZ
	26.01.2025 10.00 – 18.00 Uhr	HS 2010, GWZ

Seminar B

Identity Politics

Prof. Dr. Karolewski	Donnerstag, wöchentlich NSG 315	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 17.10.2024
----------------------	------------------------------------	---

Seminar A: Staat und Zivilgesellschaft. Permanente Opposition oder konstruktives Wechselspiel? I Das Verhältnis von Staat und Zivilgesellschaft lässt sich als vielschichtig, disharmonisch und dynamisch charakterisieren. Die Vielschichtigkeit ergibt sich aus den historischen Entstehungsbedingungen und den damit zusammenhängenden unterschiedlichen Möglichkeiten, die Beziehung zu denken, zu erfassen und zu strukturieren. Disharmonisch ist die Beziehung, da sie sich zwar theoretisch als gleichberechtigt denken lässt, diese Gleichberechtigung faktisch kaum vorzufinden ist. Dynamisch ist sie, da sie sich in einem permanenten Spannungsverhältnis zwischen den ideengeschichtlichen Pfadabhängigkeiten befindet und deshalb stets neu gedacht werden kann und muss.

Mit der Entstehung des neuzeitlichen auf Souveränität gründenden Staates tritt dieser in einen Gegensatz zur Gesellschaft. Die neuzeitliche politische Theorie hat einen Großteil ihrer Energien darauf verwendet, diesen Antagonismus zu reflektieren und die Kluft zwischen beiden zu überwinden.

Seminar B I The seminar focuses on a number of approaches to identity formation, identity mobilization and identity politics. Departing from different theories of identity in social sciences, the seminar will discuss selected issues prevalent in the research on political identity, including collective action problems, ethnic conflict and transnational identity formation. Moreover, these issues will be explored in the context of current political developments in Europe and beyond. Against this backdrop, two key problématiques will be discussed in more depth: the role of violence in identity politics and legitimacy of identity politics.

Fächerkooperationen des M.A. Politikwissenschaft

M.Sc. Wirtschafts- und Sozialgeographie (<https://www.physes.uni-leipzig.de/studium/vorlesungsverzeichnis>)

- 12-GGR-M-AG11: Städtische Räume. Theorien und aktuelle Forschungsperspektiven (10 LP)
- 12-GGR-M-AG15: Spezielle Forschungsfelder der Wirtschafts- und Sozialgeographie (10 LP)
- 12-GGR-M-AG16: Spezialgebiete der Wirtschafts- und Sozialgeographie (10 LP)

M.A. Philosophie

- 06-003-101-3: Praktische Philosophie (10 LP)
- 06-003-307-3: Probleme der Philosophie 1 (10 LP)
- 06-003-309-3: Probleme der Philosophie 3 (10 LP)

M.A. Kulturwissenschaften

- 06-004-1B1-3: Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive, 18.-21. Jahrhundert (10 LP)
- 06-004-2ABCD-3: Ästhetik und Gesellschaft (10 LP)

M.A. Romanische Studien

- 04-SPA-2701: Hispanistik I: Literatur- und Kulturwissenschaft – Geschichte und Gattung (10 LP)
- 04-SPA-2705: Hispanistik V: Literatur- und Kulturwissenschaft – Themen und Theorien (10 LP)
- 04-FRA-2601: Französisistik I: Literatur- und Kulturwissenschaft – Geschichte und Gattung (10 LP)
- 04-FRA-2605: Französisistik V: Literatur- und Kulturwissenschaft – Themen und Theorien (10 LP)
- 04-ITA-2801: Italianistik I: Literatur u. Kulturw.- Geschichte und Gattung (10 LP)
- 04-ITA-2805: Italianistik V: Literatur- und Kulturwissenschaft – Themen und Theorien (10 LP)
- 04-POR-2901: Lusitanistik I: Literatur- und Kulturwissenschaft – Geschichte und Gattung (10 LP)
- 04-POR-2905: Lusitanistik V: Literatur- und Kulturwissenschaft – Themen und Theorien (10 LP)
- 04-ROM-2116: Literaturwissenschaft – Kulturelle Praktiken und Medien in der Romania (10 LP)

M.A. African Studies

- 03-AFR-2102: Politics in and around Africa (10 LP)
- 03-AFR-2103: Gesellschaft und Wirtschaft in Afrika (10 LP)

M.A. Theaterwissenschaft transkulturell

- 03-TWL-1001: Basismodul: Theorien und Methoden (10 LP)
- 03-TWL-2005: Schwerpunktmodul 3: Transkulturalität (10 LP)
- 03-TWL-2006: Schwerpunktmodul 4: Transkulturelle Theaterpraxis (10 LP)